

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 340 17 40, Fax 01 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 75. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 64.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

KARATE

für Erwachsene und
Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI

die Karateschule in Engstringen
Telefon 750 63 69 / www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 2 Donnerstag 17. Januar 2002

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

FAWER Höngger Markt
TV HI-FI VIDEO 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung

REDZAC

Hau den Lukas

(gvdb) Abstimmung über den Beitritt zur UNO am 3. März. Die Auseinandersetzung ist angelauten. Zuerst haben sich die Gegner eingeschaltet. Ihre Komitees arbeiten koordiniert in der Auns von Christoph Blocher. Es stehen zwei Millionen zur Verfügung. Relativ wenig im Vergleich zu dem, womit sich die Befürworter in die Schanze schlagen können, heisst es bei denen, die sich dafür einsetzen, dass die Schweiz draussen bleibe. Von isoliert könne keine Rede sein, aber zu Empfindungsgebern der Grossmächte im Sicherheitsrat wollten wir nicht werden, dazu gebe man sich nicht her. Kernpunkt Neutralität: Dieses Erbe dürfe man doch nicht verscherzen und das Erbe des Roten Kreuzes nicht aufs Spiel setzen: «Lieber Dunant als Deiss».

Ein weiterer Punkt, der als wund bezeichnet wird: Wie der Bundesrat für den Beitritt weible, komme einer Verleugung der Demokratie gleich.

Tatsächlich ist der Einsatz der Landesregierung gross, die nun auch angetreten ist und ihre Argumente vor allem von Bundespräsident Villiger und den Herren Deiss und Schmid präsentiert. Seit der letzten UNO-Abstimmung, so Villiger, sei die Welt anders geworden. Auch er, seinerzeit kein Anhänger eines Beitritts, sei anderer Meinung geworden. Es sei endlich, so die Befürworter, an der Zeit, dass unser Land, das bei vielen Unterorganisationen mitmacht, Vollmitglied werde, damit es im Chor auch mitreden und mitbestimmen und nach Möglichkeit auch unser Beispiel der keineswegs heterogenen, aber gut harmonisierenden Zusammensetzung des/eines Landes einbringen könne. Zu den Millionen, die wir bereits aufwenden, kämen vergleichsweise wenig (70) hinzu. Der Nutzen für unser Land wäre unverhältnismässig grösser. Es stimme keineswegs, dass die Neutralität vor die Hunde ginge; wir blieben neutral und träten nur unter dieser Prämisse bei. Kommt hinzu

das Argument der Solidarität mit einer Organisation, die weiss der Himmel schon einiges zur Friedensförderung beigetragen hat. Dass Soldaten von uns in Krisengebiete abdelegiert würden, sei eine Unterstellung.

Der Vergleich der Argumentierung der zwei Lager zeigt, dass die Befürworter (einschliesslich die meisten Parteien ausser SVP) eher rational vorgehen und jede Polemik vermeiden. Die Gegner zeigen mehr Emotionalität und auch bildlich (Plakate) mehr Originalität (SVP). Homogen ist die Stellung der Parteien nicht. Repräsentanten scheren hüben und drüben aus. Reduziert auf die Hauptfragen: Neutralität wie bisher bestens «gehabt» oder nicht eigensinniges Mitmachen bei einer wohl nicht von Tadel freien Gemeinschaft aller Länder, die sich, nicht ohne Pluspunkte(!) um die Völkerverständigung bemüht. Wer sonst sollte dies tun? Stabilität und (angestrebte) Gerechtigkeit wären auch in unserem Interesse.

Bei Abstimmungskampagnen gibt es immer wieder Auseinandersetzungen über die in Wort und Bild verwendete Argumentation. Was sei in der Propaganda eigentlich erlaubt? Alles, aber keine Lügen? Je nach Standpunkt Interpretationsfragen. Irreführende Aussagen auf alle Fälle sollten nicht gemacht werden. Nicht werden dürfen. So ein Vorschlag der Staatspolitischen Kommission, die – um die Lauterkeit der Werbung sicherzustellen – ein Gremium vorschlägt, das angerufen werden könnte, wenn übermarcht wird. Der Bundesrat beantragt dem Parlament, nicht darauf einzutreten. Ein solches Instrument hätte wenig bis keine Wirkung, sondern drohte kontraproduktiv zu wirken – also ginge der Schuss hinten hinaus. Die Meinungsfreiheit bliebe besser extensiv interpretiert. Schliesslich kann ja auch das «tit. Publikum» selber merken, wenn es veräppelt wird, und sich einen Reim darauf machen.

Das Salzkorn der Woche

Die beinahe unglaublichen Fortschritte der Gentechnik ermöglichen nicht nur organische Variationen, sondern bieten die freie Verfügbarkeit über das gesamte Wesen des Menschen.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 16

Die Bibel in Bildern erzählt

Die Ausstellung im Pfarrhaus Am Wettingertobel 38 zeigt christliches Kunsthandwerk aus China. Sie umfasst 26 grosse und kleine gewobene Textilbilder mit biblischen Themen. Die Bilder werden von Frauen nach traditionellem chinesischem Kunsthandwerk hergestellt. Vor über tausend Jahren entrichtete die Volksgruppe der Tujia ihre Kunst dem Kaiser als Tribut.



Die Muster sind farbenfroh, einfach und bedeutungsvoll. Sie widerspiegeln das ländliche Leben. Der Designer der Bilder ist der erste Bürger Chinas, der einen Dokortitel in christlicher Kunst trägt.

Die Ausstellung hat zum Ziel, die gute Botschaft von Jesus Christus zu verkündigen, Formen chinesisches christlicher Kunst zu fördern, zum Kulturaustausch zwischen den christlichen Kirchen weltweit beizutragen und schliesslich auch Minderheiten in China ein Einkommen zu sichern.

Zur Eröffnung der Ausstellung
laden wir am Samstag, den 26. Januar, um 17 Uhr ins Pfarrhaus ein. Pfr. Michel Baumgartner der Eglise réformée française und Pfrn. Marika Kober, Mitglieder des ökumenischen Arbeitskreises China-Schweiz, geben eine kurze Einführung zum Thema der Ausstellung und zur Situation der protestantischen Kirchen in China. Dr. Peter Wiesendanger, der wirtschaftlich in China tätig ist, erzählt aus seinem Erfahrungsschatz im Reich der

Höngg aktuell

Grosser Kinderflohmarkt

Am Samstag, 19. Januar, von 10 bis 12 Uhr, im lila Haus an der Limmattalstrasse 219. Mehr Informationen siehe «News» aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg.

Mitte. Christliche Choräle aus China sind während dem Rundgang zu hören, und es wird eine kleine Erfrischung serviert.

Der Gottesdienst vom Sonntag, den 27. Januar, um 9.30 Uhr

ist dem Thema «Christ sein in China» gewidmet. Anschliessend sind sie zum Besuch der Ausstellung und zu einem Apéro ins Pfarrhaus eingeladen.

Die Ausstellung ist auch am Sonntag nachmittag von 14 bis 17 Uhr offen. Die Textilbilder in zwei Grössen sind zum Kauf auf Bestellung oder ab Lager erhältlich. Der Erlös kommt sozialen Aufgaben und der Verbreitung christlicher Kunst in China zugute.

Auszeichnung für CVP Kreis 10

(p.h.) Grosses Lob gab es für die CVP Kreis 10 an der Neujahresbegrüssung der CVP Zürich am 11. Januar 2002. Für ihre Leistungen im vergangenen Jahr wurde die Kreispartei 10 von Stadtparteipräsident Luzius Dürr mit einem Wanderpokal ausgezeichnet.

Den Grund des Lobes hob Dürr in einer kurzen Ansprache hervor. Die Kreispartei 10 habe es geschafft, im vergangenen Herbst den unerwarteten gesundheitsbedingten Rücktritt ihres bisherigen Gemeinderates und Parteipräsidenten unverzüglich und ohne Probleme zu überwinden. In der Tat: Anton Stähler ist bereits bestens im Gemeinderat eingeführt und dort Mitglied des Büros.

Für die Wahlen

ist die CVP Kreis 10 gut gerüstet. Stähler steht an der Spitze der Liste 4, die der Wählerschaft ausgewiesene Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl empfiehlt. Neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Für diese Leistung gab es herzlichen Applaus von Parteivolk und Prominenz, so etwa von Ständerat Philipp Stähelin, Parteipräsident der CVP Schweiz, von Regierungsrat Ernst Buschor sowie von Stadtratskandidat Thomas Kappeler.

Gutschein für (1 Paar)

Varilux
Panamic-Gläser

Gültig bis 31. März 2002

Fr. 70.—

Beim Kauf von
Varilux-Panamic-Gläsern
wird Ihnen gegen Abgabe
dieses Gutscheins
ein Rabatt von Fr. 70.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Die CVP 10 ist übrigens mit Schwung in das neue Jahr gestartet und eine Listenverbindung mit der EVP 10 eingegangen. Eigenständige Politik der Werte und nicht die Politik der blossen Worte soll sich lohnen, ist die Auffassung der zwei Listenpartner.

Evangelische Volkspartei

Gewissen über Interessen

Die am 3. März 2002 stattfindenden Gemeinderatswahlen werfen ihre Schatten voraus. Frei von Interessenbindungen und nur dem Gewissen verpflichtet, will die EVP die teils sehr komplexen Probleme unserer Stadt anpacken. Nur eine zukunftsorientierte und glaubwürdige Politik sind die Lösung und kann sich zum Wohl unserer Stadt und seiner Bewohner auswirken. Von Schlagwörtern und Hauruck-Aktionen halten unsere Kandidatinnen und Kandidaten nichts. Sie sind volksnah und geprägt von Toleranz und Offenheit gegenüber dem Mitmenschen, Anerkennung seiner persönlichen Freiheit, aber auch sozialer und ökologischer Verantwortung gegenüber Gemeinschaft und Natur. Zögern sie deshalb nicht und schenken sie das Vertrauen der EVP. Wir danken im voraus.

Max Hablützel, EVP Zürich 10

Weihnachtssammelaktion der Praxis à pied

In unserer Podologiepraxis ist es zur Tradition geworden, dass wir im Monat Dezember eine Sammlung für eine Institution durchführen. Dieses Jahr hatten wir uns für den Verein

Wohnheim Frankental entschieden. Das Wohnheim bietet ein Zuhause für nicht erwerbsfähige Menschen mit einer geistigen Behinderung, die auf dauernde Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Die Sammlung war ein riesiger Erfolg. Wir konnten stolze Fr. 3500.— überbringen.

Unserer geschätzten Kundschaft möchten wir für ihre grosse Mithilfe herzlich danken.

Ihre Podologinnen der Praxis à pied
J. Mertzluft und F. Schmid

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt
und zuverlässig noch
am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
TV GRUNDIG

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Büro- und Lagersysteme

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
PC • Drucker und Zubehör

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 342 16 30
Fax 01 341 60 64

es.technik@swissonline.ch
www.es-technik.ch

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Ein Beruf für kreative Leute

Der Beruf der Coiffeuse und des Coiffeurs ist stark mit der Welt der Mode verknüpft. Mit gestalterischem und handwerklichem Können, Einfühlungsvermögen sowie fundiertem Fachwissen erfüllen Coiffeusen und Coiffeure die verschiedensten Frisurenwünsche der Menschen und verhelfen diesen zu einem besseren Aussehen. Der tägliche Kontakt mit neuen Leuten garantiert einen abwechslungsreichen Berufsalltag mit vielseitigen Aufgaben.



Coiffeuse und Coiffeur: Ein interessanter Beruf am Puls der Mode. Die vielseitige Tätigkeit kombiniert solides Handwerk, modisches und technisches Know-how mit einer Beratungskompetenz rund um die Schönheit.

Das A und O ist die Mode

Langes oder kurzes, gewelltes oder glattes Haar, was ist gerade «in»? Schöne Modelle an internationalen Modenschauen sowie Prominenz aus Showbusiness und Politik sorgen mit einer neuen Frisur immer wieder für Schlagzeilen. Das kann beispielsweise die neue Frisur von Pop-Ikone Madonna, der Schauspielerin Meg Ryan oder der trendige Look von Sänger Robbie Williams sein. Selbstverständlich möchten auch die nichtprominenten Mitmenschen etwas für das gute Aussehen tun, indem sie den Coiffeur aufsuchen.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Die Kundinnen und Kunden vereinbaren einen Termin für eine Veränderung des Haarschnittes, der Haarfar-

be oder eine neue Dauerwelle. Für die Coiffeuse und den Coiffeur heisst dies: jeder Tag bringt mit neuer Kundenschaft neue Aufgaben und stellt eine tägliche Herausforderung an das fachliche Können und die Kreativität. Die persönliche Beratung der Kundinnen und Kunden, ein Flair für Neues, mit den Händen kreieren und formen stehen beim Coiffeurberuf an erster Stelle. Trotz modernster Mittel, die die Coiffeuse und der Coiffeur heute einsetzen, steht in diesem Beruf immer der Mensch im Mittelpunkt und nicht ein Computer.

Voraussetzungen für eine Lehre als Coiffeuse/Coiffeur

Abgeschlossene Real- oder Sekundarschule, Interesse an der Mode, Handgeschicklichkeit, guter Formen-

und Farbensinn, Kontaktfreudigkeit, gute Umgangsformen, Freundlichkeit, keine Allergien, gute Gesundheit (Beine, Rücken).

Ausbildungsdauer

Zum Erlangen des Eidg. Fähigkeitszeugnisses als gelernte Coiffeuse oder gelernter Coiffeur Fachrichtung Damen drei Jahre; Fachrichtung Herren drei Jahre; Zusatzlehre in der anderen Fachrichtung ein Jahr.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Maskenbildner, Theater- oder Fernsehcoiffeur, Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung, Seminare über aktuelle Schnitt-Techniken im In- und Ausland.

Adressen für eine Schnupperlehre

Interessierte Schülerinnen und Schüler sollten direkt in einem guten Geschäft in der Region anfragen, ob die Möglichkeit zu einer Schnupperlehre besteht.

Eine Schnupperlehre erleichtert die Berufswahl

Schulpflichtige Jugendliche müssen mindestens 14 Jahre alt sein. Eine Schnupperlehre dauert in der Regel 5 Tage. Normalerweise wird für die Schnupperlehre kein Lohn bezahlt. Der Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte coiffureSUISSE hat einen Leitfaden für Lehrmeisterinnen und -meister zum Thema Schnupperlehre herausgegeben, darin sind die wichtigsten Punkte festgehalten. Eine weitere Broschüre «Schnupperlehre von A bis Z» richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die eine Schnupperlehre absolvieren. Die Broschüren werden von coiffureSUISSE kostenlos an Coiffeurgeschäfte abgegeben.

Unterlagen über den Coiffeurberuf

Interessierte Schülerinnen und Schüler können eine ausführliche Broschüre über den Coiffeurberuf beim Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte coiffureSUISSE, Moserstrasse 52, 3000 Bern 22, Telefon 031 332 79 42, bestellen. Weitere Informationen finden sich auch auf der Homepage www.coiffuresuisse.ch

Babysitter-Suche per Internet

Eltern können jetzt im Internet nach einem Babysitter suchen – zumindest im Grossraum Zürich: Die Adresse lautet www.zueribaby.ch. Sollte sich das Angebot im Grossraum Zürich bewähren, soll die kostenlose Dienstleistung in der ganzen Deutschschweiz angeboten werden.

zueribaby.ch,

das Babysitting-Portal für den Grossraum Zürich, deckt momentan Stadt und Kanton Zürich sowie die angrenzenden Gebiete der Kantone Aargau, Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen, Schwyz und Zug ab. Die Dienstleistung ist für beide Seiten – Eltern und Babysitter – kostenlos. zueribaby.ch ist ein Projekt von D&S Innovative Services in Baden. Das junge Unternehmen betreibt seit verganginem Jahr auch das «Portal für Bootsfreunde auf dem Zürichsee» unter der Adresse www.zueriboot.ch. Bei beiden Portalen sollen im besten Fall die Kosten mittelfristig durch Partnerschaften, Sponsoring oder Werbung gedeckt werden.

Interpellation im Gemeinderat von Zürich

Das tragische Ereignis vom 4. November 2001 mit dem Tod eines Neugeborenen, das seine schwer drogenabhängige Mutter unter Drogeneinfluss kurz nach der Geburt aus dem Fenster der Kontakt- und Anlaufstelle Seilergraben warf, veranlasst Werner Furrer (SVP), den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen zu bitten:

1. Wie war es möglich, dass den Betreuungspersonen der Kontakt- und Anlaufstelle Seilergraben die Schwangerschaft der Drogenmissbraucherin, die in der Kontakt- und Anlaufstelle regelmässig ein- und ausging, verborgen blieb?

2. Wie viele Angestellte sind in der Kontakt- und Anlaufstelle Seilergraben und wie viele insgesamt in allen Kontakt- und Anlaufstellen der Stadt Zürich tätig?

3. Wie viele Drogensüchtige wurden jeweils in den Jahren 1998 bis 2001 (Stichtatum vom 1. Januar) in den Kontakt- und Anlaufstellen betreut und wie viele sind es heute (Datum der vorliegenden Interpellation)?

4. Über welche berufliche Ausbildung verfügen die Betreuungspersonen, die in den Kontakt- und Anlaufstellen mit der Abgabe von Suchtmitteln an Drogenkranke betraut sind?

5. In welchen zeitlichen Abständen und wie werden die drogenkranken Personen, denen in den Kontakt- und Anlaufstellen Rauschgift verabreicht wird, ärztlich betreut?

6. Bestehen einschränkende Vorschriften bei der Abgabe von Suchtdrogen an schwangere Frauen, wenn ja welche?

7. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit und Absprache zwischen den Kontakt- und Anlaufstellen des Sozialdepartements und dem «Programm für die Betreuung von Neugeborenen und ihren drogenabhängigen Müttern» im Spital Triemli?

8. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit und Absprache zwischen den Kontakt- und Anlaufstellen und der amtlichen Fürsorge?

9. Welche Anstrengungen werden bei den Drogenkranken, denen in den Kontakt- und Anlaufstellen Rauschgift verabreicht wird, unternommen, um sie aus der Sucht herauszuführen?

10. Wie viele der in der Antwort auf Frage 3 aufgeführten Drogenbezüger und Drogenbezügerinnen sind heute von ihrer Sucht geheilt bzw. drogenabstinient?

11. Mit welchen Sofortmassnahmen und langfristigen Vorkehrungen wird sichergestellt, dass sich ähnliche Vorfälle wie derjenige vom 4. November 2001 nicht wiederholen?

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
TANKOMAT

Peugeot Spezialist
seit 50 Jahren

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & Co. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

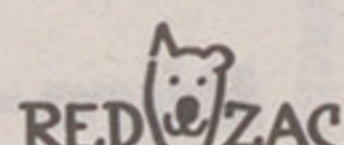
Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen



Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung



Dachdecker

H.-R. FREHNER

Dipl.Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Walter Caseri Inh. R. Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 344 30 00
Fax 344 30 01



Holzworm 2000

service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon + fax 01 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Schreinerei/
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55



Jürg Kropf Zimmerei Treppenaubau Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01-341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He.OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000

Gleitsichtglas

VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



KNAPP ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

■ Service
■ Umbau · Neubau
■ Telefon
■ ISDN · Internet

Elf Ferientage im Zentrum der Schweiz in Emmetten im Hotel Seeblick

In unseren Inlandferien in diesem Jahr möchten wir sie, liebe Seniorinnen und Senioren, mitten in die Schweiz, nach Emmetten, entführen. Dieser schöne Ferienort liegt 400 m über dem Vierwaldstättersee auf einem Plateau, das sich 850 m über Meer befindet.



«Fange nie an aufzuhören – höre nie auf, anzufangen!»

Im Hotel Seeblick, das etwas oberhalb der Ortschaft Emmetten gebaut wurde, liegt das Konferenz- und Feriencenter der Heimstätte der SPM. Das Hotel verfügt über sehr reichhaltige Angebote wie Hallenbad mit Wellnessbereich, Solebad, Solarien, Klassische Massage, Billard, Tischtennis, Gruppenräume, usw.

Von unserem Standort aus werden wir einerseits verschiedene Wanderungen und Spaziergänge in der näheren und weiteren Umgebung unternehmen, andererseits aber auch mit Besichtigungen und Ausflügen die Zentralschweiz ein wenig besser kennen lernen. Natürlich darf eine Fahrt mit einem Dampfschiff auf dem Vierwaldstättersee in unserem Programm nicht fehlen.

Preis für elf Tage – 24. August bis 3. September 2002 – inklusive Hotel mit Vollpension (ohne Getränke), Reise, sowie allen Ausflügen, Eintritten und Besichtigungen pro Person: im Doppelzimmer Fr. 1500.–, im Einzelzimmer Fr. 1700.–.

Wie gewohnt haben wir für die ganzen elf Ferientage den Bus der Firma Rüttimann zur Verfügung.

Auskünfte und Anmeldungen: Benützen sie den Vorstellungsmorgen, an dem das Hotel, sowie der Umgebung gezeigt werden, am **24. Januar um 9.30 Uhr**, in der Zwinglistube des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188, oder bei Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, Telefon 01 341 99 44.

Auf die Teilnahme freut sich das Leiterteam

DIE ERSTE WAHL FÜR DEN STADTRAT



**Rolf André
Siegenthaler**
und auch
als Stadtpräsident

Gemeinderat, Vorstand Quartierverein 6, Berufsoffizier, Kommandant Geniebataillon 6. Führungserfahren und zielstrebig. Eine Persönlichkeit, die natürliche Autorität ausstrahlt und Sicherheit und Orientierung gibt. Als Stadtrat und Stadtpräsident hat er die Fähigkeiten und die Kraft, Zürichs Probleme anzupacken und zu lösen.

**Monika
Erfigen**

Gemeinderätin. Selbständig, Treuhänderin und Pensionskassenspezialistin. Eine Finanzfachfrau mit Durchsetzungskraft. Sie wird dafür sorgen, dass Zürichs Finanzen wieder ins Lot kommen und die Stadt haushälterisch mit den Steuergeldern der Bevölkerung umgeht.

**Bruno
Sidler**

Gemeinderat, 2. Vizepräsident des Gemeinderats. Selbständiger Werbeberater, Redaktor. Kommunikationsstark und volknahe. Er ist fest mit dem Zürcher Gewerbe verbunden und weiss, wie wichtig gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für unser Wohl sind. Als Stadtrat wird er sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort Zürich einsetzen.

Sicherheit für Zürich

www.stadtratswahlen-zuerich.ch

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich
PC 80-65920-6



DENZLER

Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

**Elektro
Gehrig**

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Reparatur-Blitz

**IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB** Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian Schaad
MALER UND TAPETIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

**NACHFOLGER
SANDRO PIATTI**
Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Telefon 211 82 06

*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*

**kneubühler
malergeschäft**
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40

Bolliger André
Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

IG KMU im Kreis 10 mit eigener Liste

Die Interessengemeinschaft Klein- und Mittelbetriebe (IG KMU) kandidiert im Kreis 10 (Wipkingen und Höngg) mit einer eigenen Liste für die Gemeinderatswahlen im März 2002. Die IG KMU wird vom Gewerbe Wipkingen offiziell unterstützt. Spitzenkandidaten der IG KMU im Kreis 10 sind Kurt Schaller, Unternehmer, und Martin Bürlimann, Ökonom und Verkaufsleiter.

**BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN**

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 15 91 saluzatelier@smile.ch

Die IG KMU ist eine politisch neutrale Vereinigung, die sich für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) einsetzt. Ladenbetreiber, Selbständige, Dienstleistungsunternehmen, Freischaffende und Kleinst-Unternehmen sind in den politischen Gremien zu wenig vertreten. Ihre Anliegen werden häufig nicht ernstgenommen. Die kleinen und mittleren Betriebe bilden Lehrlinge aus, schaffen Arbeitsplätze, zahlen Steuern und tragen mit ihren Betrieben zur Durchmischung der Quartiere bei. Die Schweiz ist das Land der KMU. Sie verdienen bessere Vertretung in den politischen Gremien.

Die IG KMU will insbesondere bessere wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Bedingungen für eine gedeihliche Entwicklung der KMU, weniger behördliche Bevormundung der KMU, Senkung der Lohn-Nebenkosten, einfachere Gesetze und Vorschriften und Erleichterungen im Arbeitsrecht. Weitere Anliegen sind einfachere Bewilligungsverfahren und Straffung der Einsprache- und Beschwerdeverfahren. Die IG KMU ist politisch neutral. Sie geht im Kreis 10 mit der SVP eine Listenverbindung ein. Weitere Listenverbindungen sind noch offen.

Spitzenkandidaten der IG KMU Kreis 10 sind Kurt Schaller, Unternehmer, und Martin Bürlimann, Ökonom und Verkaufsleiter. Weitere Kandidaten sind Adrian Schaad, Unternehmer aus Höngg, Beatrice Wüger, Inhaberin des Fachgeschäftes Stoff-Laube in Wipkingen, Elmar Föhr, Inhaber des Foto-Fachgeschäftes Peyer in Höngg, und Christoph Meier, Zimmereibau-führer in Wipkingen. Die IG KMU wird vom Gewerbe Wipkingen offiziell unterstützt.

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

**Einladung zum
Neujahrs-
apéro 2002**

Samstag, den 19. Januar von 9 bis 16 Uhr

Emil Frey AG
Autohaus Zürich-Altstetten
Badenerstr. 600 • 8048 Zürich • 01 495 23 11 • www.emil-frey.ch

Emil Frey AG
Rover-Center
Flurstr. 32 • 8048 Zürich • 01 495 23 11



Ihr Wunschfahrzeug steht für eine Probefahrt bereit.
Bei uns finden Sie immer auch zahlreiche Vorführgewagen und günstige Occasionen mit Garantie.

02/100/ZA

Zum neuen Jahr

Fürs neue Jahr wünschte man sich und natürlich allen ändern – der Familie, den Verwandten und Bekannten, den Leserinnen und Lesern, «unseren treuen Kunden» und, ebenso selektiv: «den lieben Gästen», alles Gute und dass sich viele Wünsche erfüllen mögen.

In erster Linie tippte man auf die **Gesundheit**. Nicht ohne Grund. Gesundheit ist das höchste Gut. Natürlich nimmt man kleine Bresteli gerne oder doch ohne weiteres in Kauf und ist dankbar, wenns nichts Ernsthaftes ist. **Den Krankenkassen** ist auch genehm, wenn möglichst viele Versicherte sie nicht in Anspruch nehmen oder, nicht ganz stubenrein: einfach von ihr profitieren wollen. Man zahle, heisst es ab und zu, ja schliesslich «auch für etwas» ein. Und wie! **Jedes Jahr mehr**. Es liegen im Gesundheitsdepartement neue Massnahmen auf dem Tisch. Frau Dreifuss und Herr Pillar scheinen gedämpft der Hoffnung, dass sie etwas nützen. Ein bisschen vielleicht. Der überwiegende Teil der Bevölkerung glaubt kaum daran und ist der Ansicht, dass das KVG (Krankenversicherungsgesetz) wenig gebracht habe und nicht im berühmten Griff sei. Die Departementsvorsteherin bekommt von den bürgerlichen Parteien **keine guten Noten**. Es riecht nach Pisa.

Krisen tut es nach wie vor **bei der Expo**, die bald über die Bühne gehen soll. Sie steht wieder vor einem Liquiditätsengpass. Der Bund hat wieder über hundert Millionen vorgeschossen. Man kann die redimensionierte Landesausstellung nicht im Regen stehen lassen. Zwar hat die Expokasse aufs Jahresende nicht schlecht abgeschnitten. Es wurden recht viele Billette im Vorverkauf abgesetzt.

Freuen wir uns also auf **die neue Landi**, die mit viel Erspreisslichem aufwartet und ihre Leute an der Front bereits adrett eingekleidet hat, nicht etwa poppig, sondern so, dass das tit.

Publikum an ihnen Gefallen findet und es ihnen in den nicht auf Uniform getrimmten «Kluften» wohl ist. Als Farben dominieren Grünliches und ein dezentes Grau mit einem Stich ins Bläuliche. Die Damen sind zurückhaltend frisiert und mit einer Art Huppi versehen. Nur der Herr, dessen Bild auf der bereits publizierten Gruppenfoto erschienen ist, muss dann die Hosen noch hochziehen, dass sie nicht zur Handorgel geraten und er mit den Absätzen nicht auf den Hosensaum tritt. Das Schuhwerk der im Aussendienst Bediensteten ist Marke Zebra. Ein wenig neckisch darfs wohl sein.

Vom vergangenen Jahr heisst es, man würde es nicht mehr zurücknehmen. Allzu Deprimierendes, ja Schreckliches hat sich ereignet. Man denkt zurück an Zug und das Grounding der Swissair. Und hofft, dass die neue Crossair gut abhebt. Ein Steilflug muss es ja nicht gerade sein. Man erinnert sich auch mit Schaudern an den 11. September in New York, nach dem laut geläufiger Version es «nie mehr sein» werde auf der Welt wie vorher. Nun, auch vorher wars nicht alles. Terrorismus und Kriege hat es immer gegeben. Aber tatsächlich noch nie so schlimme Bedrohungen aus dem Hinterhalt.

Wir haben es **eigentlich noch gut** und fühlen uns auch so. Da hat doch eine Grossbank eine Umfrage in Auftrag gegeben, die jetzt vorliegt. Diese «Reichtumsumfrage» hat ergeben, dass wir uns im allgemeinen reich vornehmen. Dies nicht nur punkto Geld, sondern in Bezug auf die Lebensumstände und das öffentliche Umfeld. Und wichtig sei schliesslich nur die Gesundheit. Aber auch ohne sie lässt es sich leben. Die Betreuung auch für diesen Fall ist gut in der Schweiz. In einem Land, das neuerdings rund herum **vom Euro** umgeben ist. Diese Gewissheit können wir haben: (auch) er kommt auf uns zu.

MAHAB

MAHAB Massage, Haltung, Bewegung – ist eine ganzheitliche Massage- und Körperschule. Im Zentrum steht die berufsbegleitende Ausbildung in Ganzkörpermassage (Klassische Massage). Das sichere praktische Anwenden von verschiedenen Behandlungstechniken und -methoden, anatomisch-physiologische Grundlagen, sowie das Wissen und Verständnis des Zusammenspiels von Körper und Psyche sind das Ziel der Ausbildung.

Der Grundkurs (50 Stunden) befähigt zur selbständigen Massagetätigkeit in der Gesundheitsvorsorge. Aufbauend auf den Grundkurs werden im **Modulsystem** die erweiterte Massage, die Bewegungsmassage sowie die befundorientierte Massage (100 Stunden) angeboten.

Mit diesem **Diplom-Abschluss** (total 150 Stunden Fachunterricht) plus zusätzlich 50 Stunden schulmedizinischem Basiswissen ist ein vielfältiges Arbeiten möglich, um individuell und zielgerichtet auf die Beschwerden und Bedürfnisse der Klienten einzugehen. Die Ausbildung entspricht den Anforderungen des Erfahrungsmedizinischen Registers (EMR) in Basel. Zirka 80% der Krankenversicherer sind dem EMR angeschlossen.

Zusätzlich zu dieser EMR ausgerichteten Massageausbildung bietet **MAHAB diverse Kurse und Weiterbildungen** in Massage, Körper- und Energearbeit an. Die MAHAB-Gründerin **Marianne Hablützel** bringt Leitungs- und Unterrichtserfahrung aus der langjährigen Tätigkeit am Integrativen Ausbildungszentrum (IAC) Zürich mit. In der eigenen Praxis Am Wasser 97, in Zürich-Höngg (seit 1988) arbeitet sie mit Massage, Haltung und Bewegung und Polarity Therapie.

Weitere Informationen und Unterlagen können angefordert werden per Telefon 01 381 46 55, E-Mail: mail@mahab.ch

15 Ferientage in Deutschland/Sachsen – in Dresden

Dresden bereisen, heisst den kulturellen Mittelpunkt Sachsens von einst und heute zu erleben. Früher Hauptstadt und Residenz der Kurfürsten und Könige von Sachsen, heute Hauptstadt des Bundeslandes und Freistaates Sachsen. Die Anlage der Stadt geht im wesentlichen auf die Regierungszeit Friedrich August I., Kurfürst von Sachsen und König von Polen, zurück. Dieser Monarch wurde auch August der Starke genannt. Ihm und seinem Sohn verdankt die Metropole an der Elbe heute ihren Beinamen «Elbflorenz», bzw. «Florenz des Nordens».



Die Besucher werden eingeladen, die Stadt, die voll von Kulturdenkmälern des glanzvollen Höhepunktes des europäischen Barocks ist, die in Europa einzigartigen Kunstsammlungen und die bedeutendste Schatzkammer zu entdecken. Weltbekannte Gebäude wie die Semperoper, der Zwinger, die Frauenkirche usw. ziehen jedes Jahr Hunderttausende von Besuchern an. Umgeben von den Schönheiten des Elblandes, der Sächsischen Schweiz und dem Elbsandsteingebirge machen Dresden auch als Ferientziel sehr attraktiv.

Stationiert sind wir im nicht weit von der Innenstadt entfernten **Treff-Hotel******. Unser Hotel liegt auf einem Hügel über der Stadt und bietet eine schöne Aussicht und ruhige Wohnlage. Alle 262 Zimmer sind mit Bad/Dusche, WC, Fön, Telefon, Radio, Satelliten-TV und Minibar ausgerüstet. Den Gästen steht ferner der Top-Fit-Club mit Sauna-Landschaft, Whirlpool, Dampfbad und Fitnessraum zur Verfügung.

Von unserem Standort aus werden wir einerseits verschiedene Wanderun-

gen in der näheren und weiteren Umgebung unternehmen, andererseits aber auch die geschichtsreiche Kultur dieser Gegend mit Führungen, Besichtigungen und Ausflügen ein wenig kennen lernen.

Preis: Für 15 Tage – vom 9. bis 23. Juni – inklusive Hotel, Vollpension ohne Getränke, Reise, sowie allen Ausflügen, Eintritten und Besichtigungen pro Person: im Doppelzimmer Fr. 1900.–, im Einzelzimmer Fr. 2250.–. Wie gewohnt haben wir für die ganzen 15 Ferientage den Bus der Firma Rüttimann zur Verfügung.

Auskünfte und Anmeldungen: Benützen Sie den Vorstellungsnachmittag, wo Dias des Hotels, der Stadt, sowie der Umgebung gezeigt werden, am **24. Januar um 14.30 Uhr**, in der Zwinglistube des ref. Kirchgemeindehauses, Ackerstrasse 188, oder bei Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, Telefon 341 99 44.

Auf die Teilnahme freut sich im Namen des Leiterteams
Walter Martinet

Das kleine Schräubchen

Als ich mein Zuhause ins Altersheim verlegte, galt es, alles Entbehrliche zurückzulassen. Von unserer guten, alten Wanduhr hätte ich mich jedoch niemals trennen können. Mit ihrem Ticken und sanften Stundenschlag gehörte sie seit eh in unsere Familie. Und nun soll sie auch in meinem Altersgemach meine treue Begleiterin sein.

Ich erinnere mich gut, wie mir als kleinem Buben der Vater zeigte, wie man den Gang unserer Uhr regulieren kann. Am Ende des Pendels befindet sich ein kleines Schräubchen. Durch

dessen Drehung nach links oder nach rechts wird der Gang der Uhr verzögert oder beschleunigt. Dies als Folge einer kleinen Verkürzung, bzw. Verlängerung des Pendels.

Neulich hatte ich mich bei meiner Ärztin zur Kontrolle einzufinden. Am Ende der Konsultation erklärte sie mir, dass sie mir die nächst stärkere Pille meines täglichen Medikaments verordnen müsse. Ich denke, es werde dies halt nötig sein. Dabei scheint mir ein Vergleich der Pille mit dem kleinen Schräubchen gar nicht so weit hergeholt zu sein. *Arnold Winkler*

Stadtratswahlen 2002

En guete Typ Thomas Kappeler unverfilzt und unverbraucht

Dr. iur., Rechtsanwalt, 41, aufgewachsen in Zürich, verheiratet mit Franziska Kappeler-Hirt, Vater der einjährigen Theresia, Bereichsleiter Politik, Kommunikation und Recht beim kantonalen Amt für Verkehr, Präsident der Kreispartei CVP Zürich 7, Gemeinderat, Mitglied der Kommission Hochbau und Stadtentwicklung

CVP

www.thomas-kappeler.ch



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach der Eröffnung der zweiten Rats-Sitzung im neuen Jahr wurden für einmal keine Fraktions- oder persönliche Erklärungen abgegeben.

Für die kürzlich verstorbene Gemeinderätin Doris Herter rückte für den Rest der Legislaturperiode Mark Richli (SP 3) im Rat nach.

Vergeblich wehrten sich die Grünen für eine Fristverlängerung von sechs Monaten, die dem Stadtrat durch den Rat gewährt wurde, um zur Einzelinitiative mit der ein Beitritt der Stadt zum Flughafen Schutzverband verlangt wird, Stellung zu beziehen. Ursprünglich wollte der Stadtrat einen Beitritt der aber durch die Bürgerlichen im Rat abgelehnt wurde. Heute ist auch der Stadtrat von einem Beitritt nicht mehr begeistert und setzt mehr auf Diskussionen am runden Tisch.

Im Auftrag der gemeinderätlichen Sportkommission forderte deren Präsidentin den Stadtrat unmissverständlich auf, den geplanten City-Marathon zu bewilligen, wie das vom Gemeinderat schon vor einem Jahr einstimmig gewünscht wurde. Die Vorsteherin des Polizeidepartements erwiderte, sie könne vorläufig keine Bewilligung erteilen, da noch kein offizielles Gesuch eingetroffen sei. Grundsätzlich hätte der Stadtrat nichts gegen eine Durchführung dieses Anlasses, wenn gewisse notwendige Vorschriften eingehalten würden.

Eine Beitragserhöhung der Stadt Zürich am Förderpreis für die Gleichstellung von Frau und Mann wird trotz der Ablehnung der SVP auf Fr. 20000 verdoppelt. Damit soll nach Meinung des Stadtrates ein Zeichen der Anerkennung für gleichstellungsfördernde Anstrengungen gesetzt werden.

Von der SP wurde mittels einer Motion eine feste Anlage für Skateboarder und Inlineskater verlangt. Werner Fur-

rer(SVP) unterstützte diesen Vorstoss und wies auf die Notwendigkeit hin eine entsprechende Bahn zu schaffen. Der Motionär änderte die Forderung nach einer Anlage im Sihlhölzli ab. Dadurch wurde der Vorstoss vom Stadtrat übernommen.

Hektisch ging es in der bürgerlichen Sitzung die nach der Rats-Sitzung angesetzt war, in Bezug einzelner Bewerberinnen und Bewerber für das Schweizerbürgerrecht zu. Emotionell wurde die SVP angegriffen, die in einem Vorstoss obligatorische Integrationskurse für einbürgerungswillige Personen ausländischer Herkunft verlangte. In der Begründung zum Vorstoss gab Marina Garzotto (SVP) ihrem Ärger Ausdruck darüber, dass beispielsweise Ausländer im Tram ihre schmutzigen Turnschuhe auf den Sitz gegenüber ablegten. Dies veranlasste Ratsmitglieder der FDP und der linken Parteien zu lautstarken Protesten und empörten Zwischenrufen, dass ein solches Turnschuhvotum nicht in den Rat gehöre. Von der FDP hiess es unter anderem, eine solche Begründung grenze nahe an Rassismus.

Der Vorstoss hatte keine Chance, überwiesen zu werden, und wurde mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Weiter ging es mit den Angriffen gegen die SVP bei der Behandlung der insgesamt 62 Einbürgerungsgesuchen. Obschon es in den Einbürgerungsrichtlinien heisst, dass IV- und Fürsorgegeld-Bezüger nicht eingebürgert werden sollen, wurden dennoch mehrere Personen, die diesen Richtlinien durchaus nicht entsprachen, gegen den Willen der SVP eingebürgert. Es fragt sich schlussendlich, warum überhaupt Einbürgerungsvorschriften erlassen werden, die nie eingehalten werden, so wurde unter andern ein 24-jähriger IV- und Rentenbezüger entgegen den geltenden Vorschriften eingebürgert. Den eingebürgerten neuen Schweizern gratulierte der Ratspräsident und schloss die Sitzung um 20.35 Uhr.

Finalsieg gegen den FC Frauenfeld

Die Ea-Junioren des SV Höngg gewannen das Hallenturnier in Brugg. Hönggs kleine Fussballer erwiesen sich wieder einmal mehr als die Grössten. Auch in der Meisterschaft waren sie erfolgreich, und nun triumphierten sie am Sonntag im gutbesetzten Hallenturnier von Brugg, wo sie ebenfalls mit einem Turniersieg aus dem Kanton Aargau zurückkehrten, nachdem sie den sehr stark spielenden FC Frauenfeld (Meisterklasse) verdient mit 3:2 schlugen.



Für den SV Höngg spielten, v.l.n.r., stehend: Trainer Simon Fellner, Joel Knapp, Florian Türlér, Eric Weichselbraun, Patrick Zweifel, Lukas Grapow und Trainer Werner Lanz; v.l.n.r. sitzend: Hugo Soto, Tyron Pepperday, Dominic Lanz und Kevin Bryner; liegend: Flurin Rizzi.

Die Ea-Junioren des SV Höngg machen ihrem Verein alle Ehre. Am Indoor Turnier in der Sporthalle Chapf in Brugg AG, an dem unter anderem auch die Teams FC Schwamendingen (Elite), FC Weinfelden-Bürglen (Elite), FC Brugg (Meisterklasse) und FC Frauenfeld (Meisterklasse) teilnahmen, knüpften die jungen Höngger Nachwuchsfussballer, betreut von den beiden Trainern Simon Fellner und Werner Lanz, dort an, wo man vor den Weihnachtsferien aufgehört hatte.

In den Gruppenspielen liess man dem FC Würenlingen (4:0) und dem FC Wohlen (4:0) keine Chance. Lediglich gegen den FC Veltheim bekundete man etwas Mühe, gewann aber trotzdem mit 2:0 und somit waren sie Gruppensieger. Jetzt wurden aus den anfänglich 16 Mannschaften wieder zwei Vierer-Gruppen gebildet, wobei immer die besten zwei jeder Gruppe weiterkamen.

Auch hier fing man mit einem souveränen 2:0-Sieg an gegen den FC Birr, kam aber gegen den sehr stark spielenden FC Brugg mit 1:5 unter die Räder, da Kraft und Kondition ein wenig nachliessen. Als der FC Weinfelden-Bürglen gegen den FC Brugg mit 2:1 und gegen den FC Birr mit 3:0

gewann, schrumpfte die Chance der Höngger. Jetzt aber plötzlich die Überraschung: Die Spieler des FC Brugg, die sich gegen unsere Spieler richtig ausgegeben hatten, schafften gegen den FC Birr nur mit Mühe ein 0:0.

Da war sie wieder, die Hoffnung: mit dem Sieg gegen FC Weinfelden-Bürglen, mit sehr viel Biss und einem ausgezeichnetem Spiel gewann man schliesslich mit 3:1.

Gruppensieg, Finale: Man konnte es kaum glauben. Jetzt wussten sie: von der zweiten Gruppe entweder der FC Schwamendingen oder der FC Frauenfeld hiess unser nächster Gegner, beides exzellente Mannschaften, sie trennten sich in einem sehr schnellen Spiel mit 4:4, da aber der FC Frauenfeld aus den vorhergehenden Spielen mehr gewonnen hatte, standen sie ebenfalls im Finale.

Turniersieg In einem super spannenden und schnellem Spiel, und sehr tatkräftig unterstützt von dem zweiten Zürcher Klub FC Schwamendingen und den Fans, gingen auch hier die sehr talentierten SV Höngger Ea-Junioren gegen den FC Frauenfeld mit einem verdienten 3:2-Sieg vom Platz. Herzliche Gratulation!

Der Kommentar

Publikumsverunglimpfung

Die «Weltwoche», weiss der Himmel nicht zu beneiden in ihrem Überlebenskampf, strampelt u.a. mit originellen Artikeln, die man schmunzelnd geniessen kann, wenn sie etwa, wie in der heurigen Nr. 2, den Peter Bodenmann bestellt mit seiner Seite «Grüsse aus dem Bundeshaus». Jaja, der Bodenmann muss es sein, seinerzeit SP-Politstar, nunmehr Hotelier in Brig. Still going strong und in Diktion und Stil für den einen oder andern Geschmack über die Stränge schlagend. Er mokiert sich über die alljährlich erlassenen Gruppenfotos unserer Landesregierung (zu beziehen in Bundesbern), das letzte und neueste Bild für 2002. Das sei eine Publikumsverunglimpfung, diese fotografische Zumutung, diese Faust aufs Auge des Betrachters.

Da ist einmal Kaspar Villiger als Traditionalist in Schwarz, Weiss, Grau. Pascal Couchepin (auch ein Walliser) als immer selbstbewussterer Gaullist, Imperialist in Sachen Körpersprache. Joseph Deiss, Moritz Leuenberger und Ruth Metzler drohen im Vorhang dieser unmöglichen Inszenierung zu verschwinden, lächelnd. Ruth Dreifuss klammert sich mit beiden Armen an die ihr noch verbleibende Amtszeit, während die SVP den mit sich und der Welt sichtlich zufriedenen Samuel Schmid noch lange nicht loswerden wird.

Unbestritten, das Bild sieht aus wie eine Fotografie aus der vorletzten Jahrhundertwende, und was dem Glossisten noch auffällt, ist, dass fast alle ihre Arme plumpen lassen, wie ein Jodlerchörli, deren Repräsentanten die Hände für einmal nicht im Hosensack versorgt haben. Aber heimelig, das ist nicht zu bestreiten, sieht das Arrangement allemal aus.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Dritter Grosser Kinderflohmarkt

Am Samstag, 19. Januar, von 10 bis 12 Uhr, findet im lila Haus ein grosser Kinderflohmarkt statt. Ihr könnt eure alten Spielsachen, Kinderbücher, Dragonball-Figuren, Kassetten, Computerspiele usw. verkaufen oder untereinander tauschen. Tische sind vorhanden. Wer lieber auf dem Boden sitzt, nimmt eine Decke mit.

Kinoclub Lumilux

Das kleine Sofakino für 4- bis 12-Jährige zeigt am Samstag, 19. Januar, von 14 bis 15.30 Uhr: «Wir Kinder aus Bullerbü» von Astrid Lindgren. Mit Popkorn und Erfrischendem an der Sirupbar.

Englisch für 10- bis 12-Jährige

Vorbereitung für die Oberstufe. Jahreskurs für AnfängerInnen. Jeweils am Donnerstag von 16.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: 10 Lektionen Fr. 200.- (inkl. Lehrmaterial). Nähere Auskünfte bei Brigitte Scherler unter 079 607 80 18.

SeniorInnen im Internet

Wollen sie mit ihren Enkeln mailen oder die neuesten Informationen im Internet suchen? Lisa Fischer bietet ihnen einfache Einstiegshilfen ins Internet und geht auf ihre individuellen Wünsche ein. Montag, 28. Januar, 14 bis 16 Uhr. Gruppengrösse: max. drei Personen. Anmeldung bis 25. Januar unter Telefon 01 341 70 00. Kosten: Fr. 10.-.

Drehscheibe

Wünschen sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Möchten sie einen Raum für eine Party oder ein Geburtstagsfest mieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Öffnungszeiten Jugendtreff

Dienstag 16 bis 20 Uhr; Mittwoch 16 bis 21 Uhr; Freitag 16 bis 18 Uhr.

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Wellness und Beautycenter
Cornelia Höltzsch, eidg. dipl. Kosmetikerin

• Kosmetik	• Manuelle Cellulitenbehandlung	• Lymphdrainage
• Permanent Make-up	• Figurforming	• Solarium
• Nail Studio		• Thalasso
• Manicure und Fusspflege		

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Mittwoch, 23. Januar
Wandergebiet: Europabrücke – Kloster Fahr – SBB Station Glanzenberg. Wanderzeit zirka zwei Stunden. Besammlung 13.15 Uhr Tüffenwies (Europabrücke), Busstation 80/89, Billett: Jeder besorgt sein Billett selbst mit Halbtax-Abo: Glanzenberg – retour (ab VBZ Höngg) Fr. 5.60 mit Halbtax-Abo + Regenbogen ab Glanzenberg ZH-Altstetten Fr. 2.60, ZH-HB Fr. 2.90. Anforderung: leichte Wanderung. Wanderleiter: Hans Jaun und Alex Redard.

Liebe Wanderfreunde
Wir treffen uns bei der Bushaltestelle Tüffenwies (Busstation Bus 80 und 89). Unsere Wanderung führt uns der Limmat entlang zum Kloster Fahr. Im Restaurant werden wir zum Kaffeehalt erwartet. Eine leichte aber schöne Winterwanderung führt uns weiter der Limmat entlang nach Glanzenberg (Glanzenberg ist eine neue Station zwischen Schlieren und Dietikon). Ab Station Glanzenberg fahren wir zirka zehn Minuten bis Zürich-Altstetten. Vor dem Eindunkeln um 17 Uhr sind wir schon in Zürich. Bei schlechtem Wetter sind gute Schuhe und ein Regenschutz von Vorteil. Wir freuen uns auf viele Wanderlustige.

Eure Wanderleiter
Hans Jaun und Alex Redard

Armbrustschiessen Kantonale 10m-Meisterschaft

(MR.) Zwei Neuner und 38 Zehner – ein Traumresultat. Mit 398 Punkten sicherte sich Silvia Schnyder überlegen den Sieg in den diesjährigen Zürcher Kantonalmeisterschaften über die 10m-Distanz. Richterswil (9. Januar) und Dietlikon (10. Januar) waren einmal mehr perfekte Gastgeber der auf diese beiden Schiessplätze aufgeteilten Finalwettkämpfe.

Unerreichte Siegerin

Silvia Schnyder (Richterswil) war eine Klasse für sich. Im 40-schüssigen Programm musste sie in der ersten Passe (Serie à 10 Schuss) lediglich zweimal eine Neun hinnehmen. Die restlichen 38 Pfeile liess sie mit ruhiger Hand und sicherem Auge ins Scheibenzentrum schnellen und konnte sich das fantastische Resultat von 398 Punkten notieren lassen. Sie lieferte einen perfekten Wettkampf und verwies Reto Gadiant (Niederurnen/383 Punkte) und Beat Lenherr (Richterswil/379 Punkte) klar und überlegen auf die Ehrenplätze. Als bester Junior konnte sich Rolf Schmid (Egg) mit 371 Punkten den 10. Schlussrang sichern. Bruno Winzeler (Höngg) erreichte mit 339 Punkten Rang 26.

Perfekte Organisation

Unter der Federführung von Peter Schlatter, Schützenmeister des Zürcher Kantonalen Armbrustschützenverbandes (ZKAV), konnte ein fairer und tadelloser Wettkampf durchgeführt werden. «Es gab keinen Grund, den Wettkampfmodus zu ändern. Im Gegenteil! Die Aufteilung auf zwei Schiessplätze – Richterswil und Diet-



Die überlegene Siegerin der Kantonalmeisterschaft: Silvia Schnyder (Richterswil)

likon – an zwei verschiedenen Daten hat sowohl für die Wettkämpfer, als auch für die Organisatoren nur Vorteile», meinte der für den Wettkampf verantwortliche Schützenmeister.

News

aus der Quartierschür Rütihof

Hurdäckerstrasse 6, Zürich
Telefon 342 91 05 · Fax 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Struwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Ihren Kindern pfiffige und modische Frisuren. Ohne Anmeldung. Mittwoch, 16. Januar. von 15 bis 16.30 Uhr.

Muki-Träff

Am Donnerstag, 17. Januar, von 9.30 bis 11 Uhr in der Quartierschür. Sie können mit ihrem Kind (bzw. Kindern) ganz unverbindlich vorbeikommen, Neuzugewinnern sind herzlich willkommen!

Notfälle bei Kleinkindern

Ein Kurs für Mütter, Väter und Betreuungspersonen von Kindern. Sie erlernen das richtige Verhalten bei Unfällen und Krankheiten von Kindern. In der letzten Sitzung wird Frau Dr. Wälti, Kinderärztin, Ihre Fragen beantworten und Ihnen einige Tipps geben. Anmeldung bis 18. Januar bei Frau Herzog unter Telefon oder Fax 341 14 04. Kursdauer: Montag, 28. Januar, Mittwoch, 30. Januar, Freitag, 1. Februar, von 20 bis 22 Uhr. Kosten: Fr. 100.- pro Person und 120.- pro Paar.

Offener Treff

Jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr und Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Quartierschür.

Wegmanns
Obst- und Weinparadies
Telefon 01 341 97 40

Lust auf knackige Äpfel
direkt vom Hof
Grosse Auswahl an Tafeläpfeln und Birnen
zu Top-Preisen per kg Fr. **2.40/3.40**

Jeden Freitag
selbstgebackene
Brote und
Butterzöpfe –
so fein!!!

Delikate
Höngger Weine
zu Ihrem Wohl.
Ihr Besuch freut uns.
Familie Wegmann

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Öffentliche Veranstaltung

Rosengartenstrasse! Wie weiter?

Es orientieren und diskutieren

Kathrin Martelli

Stadträtin, Vorsteherin Tiefbau- u. Entsorgungs-Departement

Carmen Walker Späh

Verfassungsrätin, Gemeinderatskandidatin

Gesprächsleitung

Claudia Simon

Schulpflegerin, Gemeinderatskandidatin

Montag, 21. Januar, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Wipkingen
(kleiner Saal)

Wipkingerplatz Tram 13, Rosengarten Bus 33, 46, 72

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei
Kreis 10, Höngg und Wipkingen
www.fdp-zh10.ch

Qualität für Zürich

am 3.3. Gemeinderats-Liste 3

Vorgezogene Weihnachtsfeier in der Senioren-Residenz «Im Brühl»

Hurra, wir haben einen guten, aber vor allem tüchtigen, arbeitsamen Hausgeist, vielleicht die Helzelmännchen, diese sagenhaften Wohltäter, denn anderntags präsentierten sich alle Tische in ihrer gewohnten, vertrauten Form, nämlich einladend, untadelig und peinlich sauber! Verschwunden waren die vielen bereiten Zeugen schöner, bisweilen auch besinnlicher Momente bis... auf den übermannshohen, hübsch geschmückten Tannenbaum, der um ein Haar hätte zum Verhängnis werden können, wären da nicht flinke Hände gewesen, die dem knisternden und schon brennenden Ästchen den Gar aus machten.

Bis zu diesem harmlos verlaufenen Zwischenfall war es ein schönes Gefühl, den zuweilen zuckenden Kerzenflammen zuzuschauen und deren weiches Licht beruhigend auf sich einwirken zu lassen. Meine Gedanken wanderten in jene ferne Zeit zurück, in der das Zimmer von lebendigem Kerzenlicht erhellt wurde und nicht wie heute mit leblosem, kaltem, abstraktem elektrischem Birnenlicht. Doch seien wir ehrlich, dafür musste auch kein «Feuerwehrsmann» mit vollem Wasserkübel bestimmt werden. Immerhin auch was!

Donnerstag, 20. Dezember 2001

Eine vorgezogene Feier verbreitet immer dann ihre Faszination, wenn bestimmte Komponenten vorhanden sind und stimmen, wie an diesem Donnerstag. Da waren die einiges Fingerspitzengefühl und Können veratenden, kunstvoll gedeckten und geschmückten Tische, die bekanntlich den ersten Eindruck vermitteln, dann die Anwesenheit von Pfarrerin Barbara Wiesendanger, sichtbarer Ausdruck für innere Ruhe und Besinnlichkeit, für Kammermusik, also Kunst, das Streichtrio Töszeghi und last but not least, die fabelhaft präsentierenden Servierdamen in weissen Blusen und schwarzen, langen Satinröcken, einen Hauch von etwas Besonderem verbreitend!

Bitte, lassen sie mich einen kurzen Augenblick bei den weissgedeckten Tischen mit den fürs Auge ungewohnten «Fahrplänen» verweilen, verrieten sie doch ein ganz neues Denken in gestalterischer Hinsicht, Anzeichen einer Kunst, die meisten Dinge subtil

und sympatisch zu präsentieren. Das Kompliment gebührt Renate Lehmann, Gattin des Direktors, die für die Zukunft sicherlich manche verblüffende Überraschung in petto haben wird. Ein horizontal gefaltetes, weisses A4-Blatt zeigte auf der einen Seite in eleganter, zarter Kursivschrift das Festprogramm in all seinen Einzelheiten und auf der Rückseite in ausführlicher Manier sämtliche Gänge des höchst leckeren Festessens. Eingeschlagen war es in einem himmelblauen Umschlag, am Kopfe nekisch zugeschnitten und auf der einen Blattseite in fetter Goldschrift den sinnvollen Wunsch: «Schöne Festtage». In der Tat, eine völlig neue Art, Informationen zu vermitteln. Dass dies die gänzlich unvorbereiteten Sinne durcheinander bringen könnte, sei nur am Rande erwähnt. Auf den Tischen brannten kurze, dicke Kerzenstummel, die eintretenden Gäste mit warmem, diffusem Licht empfangend.

Begonnen wurden die Feierlichkeiten in traditioneller Weise mit der Begrüssung der Gäste durch Eugen Lehmann, nämlich Ernst Spillmann mit Gattin, ehemaliger Präsident der ZKB, Richard Schubiger mit Gattin, Gründungsmitglied der Tertianum Management AG, Pfarrerin Barbara Wiesendanger und das Streichtrio Töszeghi mit Regula und Andreas Töszeghi und Richard Nick. Zum Schluss übermittelte er die Grüsse jener Persönlichkeiten, die am Erscheinen verhindert waren, unter ihnen René Künzli, Präsident der Tertianum Management AG.

In seiner kurzen Ansprache wies Eugen Lehmann darauf hin, dass es keine Selbstverständlichkeit noch vererbbares Privileg der Schweiz ist, in Frieden und Wohlstand zu leben, über das wir uns freuen dürfen. Die Amerikaner kennen ein Sprichwort: «Jede Wolke hat einen Silberstreifen!» Auf uns würde besser passen: «In einem Sonnenhimmel versteckt sich eine schwarze Wolke!» Um der schwarzen Wolke ihre Schwärze zu nehmen, möchte ich hier bewusst Worte von Goethe einfließen lassen: «Es genügt nicht zu wissen, man muss es auch wollen. Es genügt nicht zu wollen, man muss es auch tun!» Ehrlich und konsequent befolgt, würden viele

Hilfe für übergewichtige Kinder!

Viele Kinder und Jugendliche, die dick sind, haben negative Gefühle ihrem Körper gegenüber, sind in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt und fühlen sich ausgeschlossen. Sie leiden unter den Hänselein und ziehen sich zurück. Eltern und Lehrer möchten helfen, sind aber oft ratlos.

Der club minu ist da für übergewichtige Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren, die ihr Dicksein als belastend empfinden, sowie für ihre Eltern bzw. Bezugspersonen. Club minu ist ein Angebot des Migros-Kulturprozeents. Es hilft den Kindern und Jugendlichen, ihr Normalgewicht zu erreichen. Dazu ist ein umfassendes Verhaltenstraining nötig, ein Verhaltenstraining, das sich auf das Ernährungs-, Bewegungs- und Freizeitverhalten bezieht. Wichtig dabei ist, dass die Eltern ebenfalls am Kurs mitmachen und ihr Kind unterstützen.

Der Kurs dauert neun Monate und beginnt im Mai 2002. Er beinhaltet 15 Treffen, an denen Eltern und Kinder in sep. Gruppen teilnehmen. Im Sommer findet ein zweiwöchiges Sommerlager nur für die Kinder statt. Geleitet wird der club minu von einem Fachteam, bestehend aus einem Psychologen, zwei Ernährungsberaterinnen und einer Bewegungspädagogin.

Detailed information erteilt gerne: Migros-Kulturprozent, Life & Work, Susi Sennhauser, Postfach, 8031 Zürich, Tel. 277 21 78, Fax 277 32 57, E-Mail: susi.sennhauser@mgb.ch oder www.minuweb.ch

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

Strassen-Aktion

mit Marroni unter dem Motto:

Lernen Sie unsere Kandidaten kennen!

Thema:

Lernen sie unsere Kandidaten kennen!

Anwesende Persönlichkeiten:

Werner Furrer

Kantons- und Gemeinderat SVP
www.werner-furrer.ch

Hans Marolf

Gemeinderat SVP
www.hans-marolf.ch

Oliver B. Meier

Gemeinderat/Präsident SVP 10
www.oliver-meier.ch

und weitere Kandidaten:

Rolf Stucker

Guido Bergmaier

Elisabeth M. Gohl-Oesch

Oswald Schmid

Christoph Marty

Roger Leutwyler

Beat Camen

Daniel Schnetzler

Werner Schmid

Regensdorferstrasse

vis à vis Migros, Höngg

Samstag 19. Januar 2002, 9.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Oliver B. Meier, Präsident SVP 10

Wahlzettel

Erneuerungswahl für die neun Mitglieder
des Stadtrates und des Stadtpräsidenten
Sonntag, 3. März 2002

Mitglieder des Stadtrates:
Bei Stimmabgabe für das Stadtratsmitglied ist der Name auch auf
die Liste der «Mitglieder des Stadtrates» zu setzen.

Name	Vorname
1. Erfigen	Monika
2. Sidler	Bruno
3. Siegenthaler	Rolf André
4. Toggweiler	Theo
5. Toggweiler	
6. Toggweiler	
7. Toggweiler	
8. Toggweiler	
9. Toggweiler	

Stadtpräsident:

Name

Vorname

Siegenthaler

Rolf André

Die Stimmabgabe für das Stadtpräsidium ist ungültig, wenn
der Name nicht auch auf die obestehende Liste der «Mitglieder des
Stadtrates» gesetzt wird.

Liste 2

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes



Zürichs Vögel kennenlernen

Vögel beobachten kann man beinahe überall. Doch nur wer sie kennt, realisiert ihre Vielfalt. Auf unserem Einführungskurs lernen sie etwa 80 häufigere Vogelarten kennen, die man in und um Zürich beobachten kann. Ob Tauben am Bahnhof, Enten auf der Limmat, Kleinvögel ums Haus oder im Wald, fast überall gibt es etwas Interessantes zu entdecken. Manche Arten findet man nur im Winter, andere nur im Sommer, aber nie ist Zürich vogel-leer.



Haubenmeisen können auch in und um Zürich beobachtet werden.

Wer über die Jahre hinweg Vögel beobachtet, kann selber feststellen, wie manche Arten häufiger, andere seltener werden. So haben zum Beispiel in den letzten Jahren im Siedlungsgebiet Haubenmeisen, Schwanzmeisen und Eichelhäher zugenommen. Dafür haben es Rauchschnäbel und Mauersegler zunehmend schwerer, einen Nistplatz zu finden, und der Gartenrotschwanz ist fast ganz verschwunden. Häufig sind Veränderungen der Umgebung dafür verantwortlich. In manchen Fällen «entdeckt» aber auch einfach eine Vogelart das Siedlungsgebiet neu als geeigneten Lebensraum. Haben sie Lust, mehr über Vögel und ihr Verhalten zu hören und sich selber im Beobachten und Bestimmen von Vögeln zu üben? Der NVV Höngg und die Regionalgruppe Zürich des Zürcher Vogelschutzes bieten einen 10-teiligen Kurs für Anfänger an. Er dauert von Ende Februar bis Ende Mai, besteht aus fünf Theorieanlässen und fünf dazugehörigen Exkursionen und kostet 120 Franken (Mitglieder von Vogelschutzvereinen Fr. 20.– Ermässigung). Auskunft und Anmeldung bis 20. Februar bei S. Ruppen, Lägerstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 01 362 11 23 (Teilnehmerzahl beschränkt).

Entdeckungsreise zur weiblichen Mitte

Bereits haben unzählige Frauen einen Beckenbodenkurs besucht. Neues entdeckt und Hilfe gefunden. Dieser beinhaltet nicht nur Gymnastik, sondern zeigt auch Zusammenhänge im Körper auf.



Eine Herausforderung für jede Frau Um ein Beispiel zu nennen: Die Körperhaltung und der Beckenboden haben viel mit einander zu tun. Nebst genügend theoretischer Wissensvermittlung wird auch die Wahrnehmung geschult. Wir lernen uns besser zu spüren, die Empfindung wird gesteigert und es werden Tipps erarbeitet, damit die Kursteilnehmerin sicher sein kann, dass sie die Übungen, die wir lernen, richtig ausführt. Die Entspannung darf ebenfalls nicht fehlen, ein fitter, wacher Beckenboden muss beides können, im richtigen Moment anspannen, aber auch loslassen. Übungen zur Entspannung und Tipps, wie die täglichen Arbeiten beckenboden- und rücken schonend verrichtet werden können, runden das Übungsprogramm ab. Die Übungen helfen auch bei Blasenschwäche und Verstopfung.

Auch hier gilt Vorbeugen ist besser als heilen. Viele Frauen haben sich in den letzten Jahren für den Beckenboden interessiert und im BeBo Gesundheitstraining mit Kursen Hilfe gefunden. Das Wissen um Ihren Beckenboden ist für jede Frau aktuell, ungeachtet des Alters und der Situation, in der sie sich befindet. Informationen über das aktuelle Kursprogramm der Beckenbodenkurse erhalten sie bei Eveline Gerber unter Telefon 01 341 45 43.

Zürich – von Frauen regiert?

Es stehen Red' und Antwort: Kathrin Martelli, Esther Maurer, Monika Stocker und Monika Weber. Eine öffentliche Podiumsdiskussion, veranstaltet von: Zürcher Frauenzentrale, Women's Forum, BPW, SVA, Grüne, SP, FDP und Komitee Monika Weber. Donnerstag, 24. Januar, 18.30 bis 20.30 Uhr. Schweizerisches Landesmuseum, Salon Rouge.

Wer kontrolliert Radio und Fernsehen?

Ein Kernpunkt der Diskussion zur Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) ist die Frage, was für Kontrollorgane sich mit Radio und Fernsehen zu befassen haben. Sollen SRG SSR idée suisse und kommerzielle Unternehmen den selben Kontrollen unterstehen? Was ist von der Eigenkontrolle zu halten? Sollen Radio und Fernsehen separat behandelt werden, oder ist deren Kontrolle in ein Gesamtsystem der Medienkontrolle zu integrieren? Was war denn an der bisherigen Kontrolle so falsch? Öffentliche Podiumsdiskussion der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich RFZ Die RFZ-Veranstaltung vom Montag, 21. Januar, greift diese und weitere Fragen auf. Unter der Gesprächsführung des Medienjournalisten Hans Ulmer diskutieren Catherine Aeschba-

Freisinnige nehmen Stellung

Welche Infrastruktur für Zürich? Die Stadt Zürich steht im Zentrum des Wirtschaftsraumes Zürich mit nationaler Ausstrahlung. Der Anschluss an die internationalen Verkehrsachsen ist daher von absolut grundlegender Bedeutung. Was es heisst, wenn unsere Region abgeschnitten wird, haben wir mit dem Grounding der Swissair-Flotte anfangs Oktober hautnah miterlebt. 1999 hat zum Beispiel der Flughafen Zürich eine Bruttowertschöpfung von jährlich 9 Milliarden Franken generiert, wobei 41% der wirtschaftlichen Effekte dabei allein in der Region Zürich angefallen sind. Davon sind gesamtschweizerisch 11 400 Arbeitsplätze betroffen, ein Drittel allein im Kanton Zürich. Wenn wir daher am 13. Januar 2002 abstimmen, so gilt es, diese grosse volkswirtschaftliche Bedeutung anzuerkennen und ein beherztes Ja zum Flughafen und damit zum 300-Millionen-Kredit für die neue schweizerische Luftfahrtgesellschaft und für die 100-Millionen-Franken-Bürgschaft in die Urne zu legen. Den Anschluss ans europäische Hochgeschwindigkeitsnetz sicherstellen Aber auch der Anschluss ans europäische Hochgeschwindigkeitsnetz ist für das Wohlergehen unerlässlich. Mit dem deutlichen Entscheid zum zweiten Durchgangsbahnhof hat das Zürchervolk eine zukunftsgerichtete Weichenstellung für unseren Standort gesetzt. Neben der Anpassung an das Hochgeschwindigkeitsnetz ist aber auch der Nahverkehr zur Stadt und in der Stadt von zentraler Bedeutung. Dies betrifft vor allem die neuen Stadtentwicklungsgebiete wie Zürich Nord und Zürich West. Deren Anschluss ans innerstädtische S-Bahn-System ist von zentraler Bedeutung.

cher, Redaktorin beim «Tages-Anzeiger», Denis Barrelet, Präsident der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI), Patrick Donges, Medienwissenschaftler am Institut für Publizistik und Medienforschung der Universität Zürich (IMPZ), Martin Dumermuth, Vizedirektor des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM), Josefa Haas, Leiterin der Unternehmenskommunikation von SRG SSR idée suisse, sowie Robert Spichiger, Mitglied des Publikumsrates DRS und Präsident der Programmkommission der RFZ. Die Veranstaltung findet im CS-Forum St. Peter, St. Peterstrasse 19, 8001 Zürich, statt. Beginn: 19.30 Uhr. Der anschliessende Apéro wird gestiftet von der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich, der Trägerschaft der SRG SSR idée suisse für die Kantone Zürich und Schaffhausen.

Schon die alten...

Wenn man dokumentieren will, dass ein heutiger Gegenstand oder ein heutiger Brauch schon im Altertum gang und gäbe war, dient meistens die Einleitung: schon die alten Römer... Vielleicht gehts noch ein bisschen zurück, und dann heisst: schon im alten Griechenland. Es darf beliebig (noch) weiter zurückgegriffen werden, vielleicht aus dem Grunde, dass man sich durch ein Alibi rückversichern will. Ist es das, kann man auch Jahrhunderte überhüpfen und feststellen, dass schon unser Grossvater... Und der war schliesslich auch nicht von schlechten Eltern. Bereits die Griechen hatten eine Währung. Münzen weisen darauf hin. Die griechische Drachme ist die älteste Währung Europas. Und so liesse sich denken, dass den Leuten in Helas der Abschied von der ehrwürdigen Drachme schwer gefallen sei. Ist nicht so. Jetzt, wo der Euro bereits über die Schwelle getreten ist, zeigt sich, dass im Land, das schon vor 21 Jahren Mitglied der damaligen EWG wurde, der Euro beliebt ist und der Drachme nicht viele Tränen nachgeweint werden. Man fühlt sich, bei allem Traditionsbewusstsein, schon noch europäi-

Der Bau der notwendigen Strasseninfrastrukturen vorantreiben Heute enden nicht weniger als drei Nationalstrassen an den Stadtgrenzen von Zürich. Sie hindern die Innenstadt, ihre wichtige Rolle als Wirtschaftsfaktor wahrzunehmen. Andererseits werden die Wohnquartiere vom Verkehr massiv belastet. Auf der Rosengartenstrasse allein fahren täglich 65 000 Fahrzeuge. Dieser Transitverkehr muss von der Stadt ferngehalten werden, damit diejenigen, die in die Stadt wollen, diese auch innert nützlicher Frist erreichen können. Die FDP fordert deshalb schon lange, dass mit dem Bau des Stadttunnels Sihl-Tiefstrasse das Stadtzentrum und die jetzige Westtangente endlich entlastet wird und dass die Ost-Süd-Umfahrung mit dem Seetunnel so rasch wie möglich realisiert wird. Solche Tunnelbauten ermöglichen es, den Verkehr so schonend wie möglich abzuwickeln unter gleichzeitiger Aufwertung des knappen oberirdischen Lebensraumes in der Stadt.

Endlich eine angemessene Städte- und Agglomerationspolitik betreiben Der Bau der notwendigen Infrastrukturen kostet Geld. Dieses kann von der Stadt und dem Kanton Zürich allein nicht bereitgestellt werden. Zwar liefert der Kanton Zürich allein aus dem Treibstoffzollertrag 800 Millionen Franken jährlich nach Bern, zurück kommen aber lediglich 160 Millionen pro Jahr! Dies ist viel zu wenig, gemessen an seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung – und der Bau der notwendigen Infrastrukturen ist damit überhaupt nicht gesichert. Es ist daher endlich an der Zeit, dass der Bund eine Städte- und Agglomerationspolitik betreibt, die dem Stellenwert des Wirtschaftsstandortes gerecht wird. Carmen Walker Späh

Werner Furrer wider in Gmeindrat



Werner Furrer (bisher)

«Mir wänd dä Werni Furrer wider im Gmeindrat, er isch eine vo eus und hät sich immer für d'Bevölkerig im Quartier und i de Stadt Züri ligsetzt.»

Drum ghört de Werni Furrer wider in Gmeindrat und 2x uf jedi Liischte!

Überparteiliches Komitee pro Werner Furrer in den Gemeinderat

scher und somit bei den Leuten, die Europa ausmachen. Und mit deren Ländern kann man sich jetzt noch besser vergleichen und auch messen.

Und die Schweiz?

Die geht der Euro nichts an. Man hat seinen Franken, den harten noch. Und doch: Wer ins Euroland exportiert, muss auch in Euro fakturieren. Und dabei den Wechselkurs im Auge behalten. Und wer über den Rhein günstig(er) shoppen geht, muss Euro im Geldsäckel oder eine entsprechende Karte haben. Meistens bereits passiert. Grenzgänger haben sich schon vor der Euro-Einführung wacker mit entsprechenden Säcklein voll eingedeckt.

Die zweite Karriere

Lebensstelle und Arbeitsplatzsicherheit gibt es nicht mehr. Die Veränderungen in der Wirtschaft zwingen immer mehr Menschen dazu, sich gänzlich neu zu orientieren, eine Zweitkarriere oder einen Wiedereinstieg zu wagen.

Karriereplanung für die zweite Lebenshälfte

Damit der Umsteigeprozess gelingt, ist die richtige Vorbereitung entscheidend, Flexibilität und Mut sind gefragt, Krisen sind zu bewältigen. Die Autoren – Barbara Jakob und Michael Kres – analysieren die besondere Situation der Lebensmitte, beurteilen die realen Chancen älterer Arbeitnehmer, belegen mit vielen Fallbeispielen, was Zweit-Karrieren auslöst und wie

Menschen die Hürde in die neue Aufgabe nehmen.

Was der Markt von älteren Arbeitnehmern erwartet,

zeigen Interviews mit Personalleitern, Human Ressource Managern und Geschäftsleitungsmitgliedern. Die Autoren liefern praktische Hilfe bei Fragen wie: Reichen meine PC-Kenntnisse? Wie steige ich nach der Kinderpause wieder ein? Wie bleibe ich «employable»? Wie bewerbe resp. verkaufe ich mich? Bin ich der Typ für Selbstständigkeit? Wie sichere ich den Erfolg?

Ein Interview mit Lothar Späth und Portraits von anderen Zweitkarrieristen, wie z. B. Verena Steiner von ETH Tools, runden den Inhalt ab. Das Buch ermutigt zum eigenen Aufbruch in die zweite Karriere – zum Vorwärtsgen und aktiven Gestalten der zweiten, besseren Lebenshälfte.

Barbara Jakob und Michael Kres, Die zweite Karriere, Karriereplanung für die zweite Lebenshälfte, Orell Füssli Verlag, 2001, 208 Seiten, broschiert, Fr. 39.–, ISBN 3-280-02684-9

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefonische Anmeldung 01/341 37 97

Informationsveranstaltung „UNO Beitritt jetzt“ im Altersheim Sydefädeli

Hönggerstrasse 119, Wipkingen (Haltestelle Waidfussweg Tram 13)

Donnerstag, 24. Januar 2002, 14:30 – 16:00 Uhr

Mit Stadtrat und Stadtpräsidiumskandidat Elmar Ledergerber und Stadtratskandidat Martin Waser. Moderation: Christine Stokar, Gemeinderatskandidatin SP10

Mit anschliessender Diskussion und Kaffee und Kuchen.

Die SP10 freut sich auf Ihren Besuch!

Für eine starke Stadt. Für ein attraktives Quartier.



Liste 1 www.sp10.ch

Griechischorthodoxe Kirche als Publikumsmagnet

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe hat die FDP 10-Wipkingen zu einer Besichtigung der griechisch-orthodoxen Kirche am Letten eingeladen. Das Interesse war überraschend gross. Präsidentin Claudia Simon konnte über 80 Leute begrüßen, die sich über die griechisch-orthodoxe Religion und die Kirche orientieren lassen wollten.



Claudia Simon, Präsidentin FDP 10 Wipkingen, freut sich mit Pfarrer Emanuel Simandirakis über den grossen Publikumsaufmarsch.

Unübliches Äusseres

Die faszinierende Kirche an der Kornhausbrücke wurde während der Zeit gebaut, als sich die Drogenszene am angrenzenden Letten befand. Beim modernen Gebäude, das sich an der Einmündung Rousseustrasse/Kornhausbrücke befindet, handelt es sich um die griechisch-orthodoxe Kirche mit Namen Dimitrios. Über das Äussere der Kirche kann man sich streiten. Pfarrer Emanuel Simandirakis hätte eigentlich gerne eine Kirche gehabt, wie man sie aus Griechenland kennt. Die unübliche äussere Form ist jedoch das Ergebnis eines Architekturwettbewerbs.

Besichtigung der Kirche am Letten

Das Innere der Kirche ist jedoch überwältigend. Die grosse Kuppel, welche Figuren aus dem alten und neuen Testament enthält, symbolisiert das All. Das Bildnis der Mutter Gottes befindet sich zwischen Himmel und Erde. Dies erklärte Pfarrer Simandirakis dem interessierten Publikum.

Im Gegensatz zu hiesigen Kirchen enthalten griechisch-orthodoxe Kirchen keine Orgel. Sie besitzen dafür Ikonen, welche von den Gläubigen als Fenster zum Himmel angesehen werden. Viele Darstellungen sind vergoldet.

12 500 orthodoxe Christen in der Schweiz

Die orthodoxe Kirche umfasst weltweit 300 Millionen Gläubige. Mit

Ausnahme der Sprache besteht zwischen der russisch-orthodoxen und der griechisch-orthodoxen Kirche kein Unterschied. Die 12 500 orthodoxen Christen in der Schweiz gehören zum Patriarchat Konstantinopel und haben ihren Metropoliten in Genf. Im Raum Zürich leben zirka 5000. Die Glaubensrichtung stammt von den Worten orthos (= richtig) und dox (= Glauben). Die römisch-katholische Kirche und die orthodoxe Kirche haben sich im Jahre 1054 voneinander getrennt.

Schwieriger Kirchenbau

Pfarrer Simandirakis hatte vor Jahren eine Stiftung zum Bau einer Kirche gegründet und zwei Millionen Franken zusammengetragen. Damit konnte jedoch lediglich das Grundstück erworben werden. Der Bau der Kirche wurde schliesslich möglich, als eine Spende von 10 Millionen Franken getätigt wurde. Zudem mussten Schwierigkeiten mit der Baubewilligungsbehörde überwunden werden.

Pfarrer Simandirakis legt übrigens Wert auf die Feststellung, dass es sich bei den griechisch-orthodoxen Gläubigen ebenfalls um Mitchristen handelt. Gottesdienste finden jeweils am Sonntag von 9.30 bis 12.15 Uhr statt. Während dieser Zeit kann die Kirche von jedermann betreten werden.

B. Zürcher
FDP 10-Wipkingen

Wirtschaft und Umweltschutz verbinden.



2 mal auf
Ihre Liste

Alexander Jäger

Diplomierter
Umweltnaturwissenschaftler ETH
in den Gemeinderat

FDP
Freisinnig-Demokratische Partei
Zürich 10
Liste 3

Komiteemitglieder

Jean Bachi, Damencolfeur · Jean E. Bollier, Präsident der ev.-reformierten Kirchgemeinde Höggen · Dr. Robert Chanson, Kantonsrat · Veronika Gnägi-Meier · Dr. Marianne Häfner, Biologin · Anton Jägher, Präsident TV Höggen · Brigitte Kämpfen-Federer, Vorschulpädagogin M.A., Kirchenpflegepräsidentin · Marcel Knörr, dipl. Architekt HTL · Paul Ott, dipl. Architekt HTL · Silvio Ponti, Geschäftsführer Sika AG · Urs Rudin, Geschäftsführer Taxi Jung · Robert Schönbachler, Friedensrichter · Dr. Robert Straub, Finanzberater · Dr. Thomas Wagner, Stadtrat von Zürich · Janine Zurbirgen, Buchhalterin

Zürcher Souverän handelt souverän

Das knappe Ja der Stimmberechtigten zur Beteiligung an der neuen schweizerischen Airline und zum Eventualkredit für die Flughafenbetriebe zeugt von Verantwortungsbewusstsein Denken und Handeln.

Das Ja der Stimmberechtigten ist für die Evangelische Volkspartei des Kantons Zürich (EVP) keine Selbstverständlichkeit. Sehr viele Stimmberechtigte waren lange Zeit hin und her gerissen und konnten sich nur schwer entscheiden. Die Emotionen wurden von der Gegnerschaft weg von allen rationalen Gründen bewusst geschürt, ungeachtet der Tatsache, dass ein Nein und damit ein zweites Grounding der Swissair-Langstreck-

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ Kaufe fast alles!
Tel. 01-341 83 55
079-678 22 71

Blutspenden
ein Zeichen
der Herzlichkeit!
**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

Lederpolster-Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422
8051 Zürich
Telefon 01-321 47 96

GAMS-Reinigung

betreut Ihre Liegenschaften
und Arbeitsräume.
Telefon 01 341 98 15 oder 01 342 39 85
Fax 01 342 39 89

Kaufe Orientteppiche

alle alten, uralten,
abgetretenen,
ausgedienten,
in jedem Zustand.

Telefon
076/545 65 14
079/200 88 41
01/341 68 76

Kaufe Lithos von A. Carigiet

zahle bis
Fr. 1000.-
Telefon
052 343 53 31.

Samariter
Samariter helfen
mit Herz, Kopf und Hand.

laura simone for Hair

Rütihofstrasse 36, 8049 Zürich

Ihre Partnerin für definitive Haarentfernung

Fachlich kompetente Gratis-Beratung
(Damen und Herren)
Auch für Süd- und Osteuropäerinnen
Winterangebot Bikini-Line Fr. 250.-
(pro Behandlung)

Info: Telefon 01 341 56 62

laura simone
for hair

Fr. 100.-

Winterangebot
(Beine, Arme, Gesicht- und
Rückenbehandlungen)

Die Schwächsten trifft. Hohe Steuern, Abgaben, Krankenkassenprämien

Der Staat gibt immer mehr Geld aus. Die älteren Menschen werden immer mehr zur Kasse gebeten:

- Die Mehrwertsteuer ist erhöht worden
- Die Krankenkassenprämien steigen jedes Jahr drastisch an
- Kehrtrittsgebühren und immer weitere neue Abgaben wurden eingeführt
- Die AHV-Renten müssen neu zu 100% versteuert werden
- Der Altersabzug für die Steuern wurde ersatzlos gestrichen – dagegen hat unser Verein eine Volksinitiative lanciert!
- In zahlreichen Altersheimen sind die Pensionsgebühren massiv erhöht worden
- Strafpunkte in den Altersheimen sind eingeführt worden

So darf es nicht weitergehen. Wir versprechen:
Wir Senioren werden dafür kämpfen,
dass die Stadt wieder Sparen lernt und
dass die Schwächsten steuerlich entlastet werden.

Deshalb in den Gemeinderat **Liste 21**

Und in den Stadtrat: **Dr. Theo Toggweiler**

Überparteiliche Seniorenliste

Verein «Für aktive Senioren»

Innendekoration
kompetent für

RESTAURIERUNG

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

Gelungener Dreikönigsabend der FDP 10

Traditionell fand am vergangenen Samstag der Dreikönigsabend der FDP 10 im Restaurant Am Brühlbach statt. Für einmal stand der Anlass ganz im Zeichen der bevorstehenden Wahlen. Martin Vollenwyder, Kandidat für das Stadtpräsidium, Stadträtin Kathrin Martelli und Stadtratskandidat Andres Türler konnten vom Präsidenten der FDP 10 Ueli Stahel als Ehrengäste begrüsst werden und sorgten mit ihren kurzen, launigen und treffsicheren Reden für einen ersten Höhepunkt des Abends.



Drei Könige, alte biblische Überlieferung. Drei Stadtratskandidatinnen, Kandidaten der FDP greifen nach der Krone. Gold, Weihrauch und Myrrhe, waren die Geschenke der Weisen aus dem Morgenland. Zitate, Moral von der Geschichte: «Nicht alles was glänzt, ist Gold». «Wenn der Weihrauch aufgestiegen ist, lässt sich die Situation besser (nüchterner) betrachten... und Myrrhe, ja bitter, kann heilsam sein!

Unter den Teilnehmern waren aber auch die amtierenden Gemeinderäte sowie die Gemeinderatskandidatinnen und Kandidaten aus Höngg und Wipkingen auszumachen, was manchem der Anwesenden Gelegenheit zum einen oder anderen kurzen Gespräch gab. So konnte sich jedermann persönlich davon überzeugen, dass die FDP am 3. März auf Liste 3 mit Persönlichkeiten antritt, welche die Anliegen der Bewohner unseres Stadtkreises mit Überzeugung und Tatkraft in der kommenden Legislaturperiode umsetzen wollen und können.

Zur Tradition des Dreikönigsabends gehört aber auch die Pflege der gut nachbarschaftlichen Beziehungen. In diesem Jahr durften Michael Baumer und Paul Kleger, die Präsidenten der FDP 6 und der FDP 11, zu den geschätzten Gästen gezählt werden.

Ein glanzvolles Dreikönigsprogramm wäre ohne musikalische Unterhaltung nicht denkbar, welche an diesem Abend zufälligerweise ganz dem Geschmack des Jazz-Fans Martin Vollenwyder entsprochen hat. Die Bucktown Jazzband verstand es ausgezeichnet, das Publikum im Saal mit legendären und unvergessenen Melodien zu begeistern.

Mit Spannung wurde aber auch der alljährlich wiederkehrende Höhepunkt des Abends erwartet: Die Krone der Königin bzw. des Königs. Renato Martelli schnappte sich diesmal das



Stadträtin Kathrin Martelli hatte mit dem Höngger Michael Kohn – «Energiepapst» Schweiz – einen sehr prominenten Tischpartner.



Claudia und Daniel Schleh – er Vorstandsmitglied der FDP 10, sie glückliche Gewinnerin des Kuhfells. Zusammen werden sie jedenfalls noch härtere Winter als den diesjährigen überstehen.



Bucktown Jazzband – die sechs Musiker spielten mit Begeisterung ihren konzertanten Dixieland-Stil für die Gäste und Mitglieder der FDP 10.



Stadtratskandidat Martin Vollenwyder – mit Seitenblick aufs Stadtpräsidium – hatte mit Franziska Lang eine sehr charmante Gesprächspartnerin am Tisch. Was «Fräzi» ihm ins Ohr flüsternte, weiss der ausnahmsweise phantasievolle Legendenverfasser (le) nicht, weil er am FDP-Dreikönigs-Anlass nicht dabei war. Was er munkeln könnte: «Lieber Martin Vollenwyder: besser ein guter Stadtrat als ein Stadtpräsident ohne FDP-Loyalität. Wie Du weisst, auch nichts Neues unter der aufgehenden FDP-Sonne». Nun, was soll diese orakelhafte Äusserung? Nur soviel Insiderinfo wird verraten: Franziska Lang feierte ihren Geburtstag genau an dem Tag, wo diese Zeilen verfasst wurden. Im Zeichen des Steinbocks verliert man/frau keineswegs den Sinn fürs Machbare. Am 3. 3. wissen wirs genau – am besten mit Liste 3!

richtige Stück aus den Dreikönigskuchen, nämlich dasjenige mit dem Goldvreneli und durfte sich die Krone aufsetzen. Sicher zur grossen Freude seiner Gattin, kann sie doch nach der Kürzung des Stadtratsgehalts einen goldenen Zustupf gut gebrauchen.

Spannend wurde es dann noch einmal, als ein von Felix Berger gespendetes, prachtvolles Fell eines Normandie-Rindes unter den Hammer kam. Urs Brogli führte nicht nur durch den Abend, sondern souverän auch durch

die im amerikanischen Stil gehaltene Versteigerung. Ganz professionell heizte er die Steigerungslust des Publikums, an und nach spannenden fünfzehn Minuten ging der Zuschlag an Claudia Schleh. Wo das Fell bei Schleh's seinen verdienten Ehrenplatz erhält, ist noch ein Geheimnis. Der Vorstand wird sich aber sicher bei einem Glas Wein von der artgerechten Platzierung überzeugen können. Der stolze Erlös von 1700 Franken wird der Wahlkampfkasse der FDP 10 sicher gut tun.

Den gelungenen Abend liess man wie immer im Foyer des «Brühl» bei Schlummertrunk und Smalltalk ausklingen.

Für die Unterstützung dieser Tradition danken wir noch einmal herzlich Michael Kohn, Louise Gigandet (UBS Höngg), Silvia und Ruedi Huber, Urs und Susi Rudin (Taxi Jung AG), Louis Egli (Druckerei AG Höngg) und dem Organisationskomitee Maja Schneider und Urs Brogli.

Text: Daniel Schleh, Gemeinderatskandidat, FDP 10, Fotos: Maja Schneider

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55



CLINIQUE
Allergietestet,
100% parfümfrei.
Ausgenommen
Parfümprodukte.

Jetzt! Zwei gute Gründe, Ihren Clinique Verkaufspunkt zu besuchen:
3-Phasen-Systempflege und ein attraktives Clinique Geschenk für Sie.

Entspricht Ihre Gesichtspflege Ihren Hautbedürfnissen? Entdecken Sie die massgeschneiderte 3-Phasen-Systempflege von Clinique. Facial Soap zur Gesichtereinigung. Clarifying Lotion zum Abtragen von abgestorbenen Hautschüppchen. Dramatically Different Moisturizing Lotion zur Befeuchtung der Haut. Ein optimales Ergebnis wird nur durch die Benutzung aller drei Produkte erzielt.



Ein Geschenk pro Kundin, solange der Vorrat reicht.

Dieses Geschenk für Sie.

Ihr Clinique Geschenk enthält 6 Produkte. Ihr Geschenk beim Kauf von Clinique Produkten ab Fr. 60.- steht für Sie bereit während der Beratungstage vom 21. Januar bis 2. Februar 2002. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für Höngg in den Gemeinderat:

Marcel Knörr



52-jährig, dipl. Architekt HTL, wohnt und arbeitet im Zentrum von Höngg. Seit über 20 Jahren Inhaber eines Architekturbüros mit heute zehn Mitarbeitern. Gemeinderat seit 1993, Mitglied der Ständigen Kommission für Stadtentwicklung und BZO, Vize-Präsident Quartierverein Höngg und der liberalen Bauernschaft Höngg/Wipkingen. «Die meisten Erwerbstätigen arbeiten in Klein- und Mittelbetrieben. Mit günstigen Rahmenbedingungen und weniger Bürokratismus will ich solche Betriebe fördern. Damit werden Arbeitsplätze gesichert, neue Lehrstellen entstehen, und der Wirtschafts- und Wohnort Zürich bleibt attraktiv.»

Dina Nitsch

40-jährig, lic. iur., Dozentin, Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich, Mitglied der Frauenkommission. «Ich setze mich für Steuererleichterungen zugunsten nationaler und internationaler Unternehmen ein, um den Wirtschaftsstandort Zürich noch attraktiver zu machen. Steuererleichterungen dürfen nicht zu restriktiv angewendet werden.»



FDP

Freisinnig-Demokratische Partei
Zürich 10

Qualität für Zürich

Liste 3
und Andres Türler in den Stadtrat

IMPULS DROGERIE
Daniel+Edith Fontollet
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Tel. 01 341 46 16

**Parfumerie Reformhaus
HÖNGGERMARKT**

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 20. Januar**
9.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger, Matthias Braun und H.-P. Ernst
- 9.30 Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche
- 19.00 Eglise réformée française de Zurich, Culte du soir à l'Alterswohnhelm Riedhof, Riedhofweg 4
- Wochenveranstaltungen**
Dienstag, 22. Januar
14.00 Frauenleserunde: Frauenleben – Biografien, bis 16.00 Uhr im Gruppenraum des Pfarrhauses, Am Wetingertobel 38, Auskunft: Charlotte Wettstein, Tel. 341 63 96
- 14.30 Alterswohnhelm Riedhof Stunde des Gemüts mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
- 20.00 Ökumenische Erwachsenenbildung – Du sollst nicht töten! Schuld oder Sühne oder Gnade? bis 21.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, nächster und letzter Abend, 29. Januar Leitung: H.-P. Ernst, M. Braun, Pfrn. B. Wiesendanger
- Mittwoch, 23. Januar**
Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Europabrücke – Kloster Fahr – SBB Glanzbrück Wanderzeit: zirka 2 Stunden Besammlung: Tüffenwies (Europabrücke), Busstation 80/89 Wanderleitung: Hans Jaun und Alex Redard
- 13.15 Kikigruppe im Rütihof bis 15.00 Uhr, «Die Geschichte vom Samariter», im Quartierraum der reformierten Kirchgemeinde, Im oberen Boden 7
- 14.00 Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr, Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr, Bauherrenstrasse 53
- 17.00 Kids Corner, für 11- bis 13-jährige bis 21.00 Uhr im Jugendkeller Sonnegg
- Donnerstag, 24. Januar**
Seniorenferien 2002 – Orientierung Informationstag über das Ferienangebot 2002
- 9.30 Vorstellung der 11 Ferientage Zentrum Schweiz
- 14.30 Vorstellung der 15 Ferientage in Deutschland/Sachsen Beide Anlässe in der Zwinglistube des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188 Auskunft bei Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, Tel. 344 99 44
- 19.00 Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler mit Pfrn. Marika Kober im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
- Freitag, 25. Januar**
Hauserstiftung Andacht, mit Pfr. Matthias Reuter
- 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
- 20.00 Cave: Jugendkeller im Sonnegg Treff für 14- bis 18-jährige Jugendliche, bis 23.00 Uhr offen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 20. Januar**
10.00 in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für Die dargebotene Hand
- 9.00 Jugendgottesdienst
10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
- Wochenveranstaltungen**
Donnerstag, 24. Januar
18.00 Jugendgottesdienst
- Freitag, 25. Januar**
16.15 Kindergottesdienst im Foyer
19.00 Jugendtreff im Jugendraum

Eglise réformée française de Zurich

- Schanzengasse 25, 8001 Zurich
- Dimanche, 20 janvier**
10.00 Culte
10.00 Pasteur Pedro Carrasco
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 Après-culte
19.00 Culte du soir, Alterswohnhelm Riedhof, Riedhofweg 4

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Bauherrenstrasse 44
- Sonntag, 20. Januar**
9.30 Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche
- Wochenveranstaltung**
Dienstag, 22. Januar
18.00 Bibelkunde-Unterricht in der EMK Oerlikon

Freikirche Höngg

- Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5
- Samstag, 19. Januar**
19.30 Gottesdienst, Hurdackerstrasse 5
- Mittwoch, 23. Januar**
9.15 Frauertreff, Hurdackerstrasse 5 Thema: «Spezial Gast» Parallel Chindertreff
19.00 Männertreff, Hurdackerstrasse 5

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 19. Januar**
18.00 Wortgottesdienst
- Sonntag, 20. Januar**
9.30 Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche
- 10.00 in der Kirche Heilig Geist kein Gemeindegottesdienst
- 10.00 in der Kirche Heilig Geist Kindergottesdienst für Kinder ab 5 Jahren bis 3. Klasse Anschliessend Kaffee Opfer: Caritas
- Werktagsgottesdienste**
Montag, 21. Januar
9.00 Heilige Messe
- Donnerstag, 24. Januar**
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
- Freitag, 25. Januar**
9.00 Heilige Messe
- Aus der Pfarrei**
Samstag, 19. Januar
9.00 Ökumenischer Frauentreff Thema: Gemeinsam mit der Krankheit leben lernen, im Pfarreizentrum Heilig Geist Referentin: Esther Baldegger

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Ämterstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Co-Präsidium: Marcel Knörr und Monika Sacher.

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Tel. 341 66 00.

Radio/TV/HiFi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
TV HIFI Video Röllestrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 19., und Sonntag, 20. Januar
Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01 734 51 51

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Andrea Caprez, Telefon 01/341 23 56 Kontaktperson CVJM (Buben): Thomas Lüssi, Telefon 371 61 45 E-Mail: zh10@cevi.ch Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstag nachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Conrad Bucher, Telefon 341 34 46
David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hasst du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig. An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei: **Laura Coradi/Mikesch, Telefon 01/844 60 60 Tobias Stahel/Kermit, Telefon 01/341 05 19** www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. **Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 341 66 57.**

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Choral! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulfreien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190. **Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 81832 10**

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube
Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.
Auskunft: Singen Telefon 342 08 12 Tanzen Telefon 341 83 08

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 01 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattal-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 01 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 01 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 4

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Haltestelle Sihlweidstr., Tel. 01 482 60 06
Niklaus-Apotheke, Schaffhauserstr. 479, Haltestelle Seebach, Telefon 01 302 07 11
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilen: A. und B. Meroni, Heimleitung, Tel 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltel. 341 14 04 oder 341 35 52.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01/405 45 55.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses. **Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung**

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
Freitag	
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse auf Anfrage	Marta Hunziker Telefon 341 21 06
Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage	Markus Spielmann Telefon 726 06 40 oder Martin Kömter Telefon 340 28 40

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15–21.45 Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren	
Freitag	20.15–21.45 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20	

Jugendriege 1. bis 3. Klasse	
Dienstag	18.00–19.00 Vogtsrain*
4. bis 6. Klasse	
Dienstag	19.00–20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 341 05 84	

Männerriege des TV Höngg

Turnhalle

Männerriege	
Donnerstag	20.00–21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: René Kunz, Telefon 341 62 38	
Senioren	
Donnerstag	19.00–20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87	

* Mai bis September Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:

Präsidentin: Claudia Lehner, Tel. 730 13 29
Technischer Leiter Aktive: Daniel Bader, Telefon 056/631 96 62

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Ärztinnen

19. Januar	Dr. med. Peter Christen
Von 9.00 bis 12.00 Uhr	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
für Notfälle:	Telefon 01 341 86 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztefon 269 69 69**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Wir gratulieren

Das grösste Glück des Menschen ist, dass er selber Urheber seiner Glückseligkeit ist, wenn er fühlt, das zu geniessen, was er sich selber erworben hat.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ein neues Jahr beginnt! Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

16. Januar	
Herr Hans Peter Seganinistrasse 63	90 Jahre
20. Januar	
Herr Anton Troxler Winzerhalde 72	80 Jahre
22. Januar	
Herr Ernst Müller Rütihofstrasse 5	80 Jahre
Frau Margrit Peter Riedhofstrasse 366	80 Jahre
25. Januar	
Frau Elisa Künzler Riedhofweg 4	85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnhelm Riedhof

Samstag, 19. Januar, 15.00 Uhr
Zürcher Freizeitbühne:
«Leih mir dinii Frau»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **19. Februar.** Telefon 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.



Kinderforum

Ein ganzheitliches Programm mit Bewegung, Spiel und Tanz, Geschichten und Ausdruck.

Gruppen ab 7. Januar 2002

Altersstufen:
3 bis 5 Jahre und 5 bis 7 Jahre

Einzelförderung

Psychomotorische Bewegungstherapie für Kinder und Jugendliche
Dienstag- und Freitagnachmittag

Tanzraum

Schürerergasse 3, 8049 Zürich

Ab 11. Dezember

Information und Anmeldung

Rebecca Eisenhut

Dipl. Gymnastikpädagogin und

Bewegungstherapeutin

Telefon 056 · 282 34 41

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Höhener geb. Blatter, Dora, geb. 1908, von Zürich und Thal SG, verwitwet von Höhener, Werner; Hohenklingenstrasse 40.

Studer geb. Beutler, Mina, geb. 1903, von Olten SO und Wangen bei Olten SO, verwitwet von Studer, Erwin; Ferdinand Hodler-Strasse 5.

Waldvogel, Alfred geb. 1920, von Zürich und Unteriberg SZ, Gatte der Waldvogel geb. Baltisser, Liliana; Kappenbühlweg 11.

MAHAB

Massage Haltung Bewegung

Berufsbegleitende Ausbildung: nach EMR Richtlinien

- **Klassische Massage**
- **Anatomie/Physiologie**

Diverse Kurse und Weiterbildungen

Marianne Hablützel, Zürich dipl. Masseurin, Polaritytherapeutin

Kurslokal:

Am Wasser 97, 8049 Zürich
Tel. 01 381 46 55, mail@mahab.ch

Vereinsnachrichten Handball

TV Höngg

- Samstag, 19. Januar**
Herren 2
14.30 TV Höngg – TV Unterstrass Frowald
- Herren 3
15.45 TV Höngg – KZO Wetzikon Frowald
- Sonntag, 20. Januar**
Herren 1
13.30 SG Adliswil/Kilchberg – TV Höngg Tüfi
- Auskunft:**
Vera Bossart, Telefon 226 58 58

Veranstaltung der SP 10: Neujahrsapéro mit Risotto in der Quartierschüür Rütihof

Am Samstag, 12. Januar, liessen sich viele BewohnerInnen von Höngg und insbesondere vom Rütihof durch GemeinderätInnen und GemeinderatskandidatInnen bewirten. Unser Angebot, sich mit Risotto verwöhnen zu lassen und gleichzeitig interessante Leute zu treffen, wurde rege genutzt.



Als der Saal der Quartierschüür eigentlich bereits voll war, gesellte sich zusätzliche Prominenz zu unseren Gästen: Mit Stadtrat Robert Neukomm, Stadträtin Esther Maurer und Stadtratskandidat Martin Waser konnten wir den Wahlkampf der SP10 offiziell eröffnen. Nach dem Genuss von Risotto rosso liessen es sich die drei nicht nehmen, sich mit einigen Sätzen an die Anwesenden zu wenden: Der für viele noch unbekannte Martin Waser stellte sich vor und wies auf seine – ungewollte – Rolle als

Zünglein an der Waage für eine rot/grüne Stadtratsmehrheit hin. Esther Maurer erörterte Themen aus dem Bereich des Polizeidepartements, die den Kreis 10 betreffen. Als absolut vordergründig erachtet sie eine Veränderung der Situation an der Rosengartenstrasse. Die Zustände rund um diese Verkehrsachse sind sowohl für die Bevölkerung des Stadtkreises, die AnwohnerInnen, die Schulkinder der nahen Schulen, die Gewerbetreibenden als auch für die VerkehrsteilnehmerInnen unerträglich geworden. Als

Symptombekämpfung werden Radarkontrollen stadtauswärts fest installiert. Weiter ging Frau Maurer auf den Rütihof ein, und zwar darauf, dass es wichtig ist, dieses stark gewachsene Quartier – mit rund 3000 BewohnerInnen – gut an die übrige Stadt anzuschliessen. In diesem Zusammenhang wies ich sie darauf hin, dass der Rütihof zwar verkehrsmässig gut an die Stadt angeschlossen ist, für die FussgängerInnen jedoch nur eine schmale Brücke und eine düstere Unterführung bestehen. Robert Neukomm freut sich darüber, dass die Stadt Zürich mit verschiedenen Institutionen im Rütihof präsent ist. Dabei nennt er zum einen die "Schüür", zum andern die Aussenwohngruppe des Krankenhauses Bombach, die sich mit acht BewohnerInnen in der Genossenschaft Üetli eingemietet hat. Er stellt die Wichtigkeit des Zusammenlebens verschiedener Bevölkerungsgruppen in den Vordergrund. Als weiteren Gast konnten wir den Zürcher Nationalrat Andreas Gross empfangen. Er war anwesend, weil er am Nachmittag im Kursraum der Schüür eine Weiterbildungssequenz zum UNO-Beitritt durchführte. Er nutzte seine Redezeit dazu, den Anwesenden die Wichtigkeit eines UNO-Beitritts zu erläutern (mehr zum UNO-Kurs in der nächsten Ausgabe). Durch die vielen anregenden Gespräche wurde der Wahlkampfauftritt zu einem fröhlichen, lebendigen und anregenden Anlass.

Christine Stokar Gasser,
Gemeinderatskandidatin
SP 10

Geld-Tipp

Wird der Zahlungsverkehr für Kleinunternehmen einfacher?

«Zusammen mit meiner Frau betreibe ich eine Konditorei, in der neben uns noch zwei Angestellte beschäftigt sind. Unsere Spezialitäten versenden wir auch an Abnehmer in England, Frankreich und Deutschland. Bis heute gestaltet sich der Zahlungsverkehr mit unseren Kunden im Ausland eher kompliziert. Vor allem der grosse Zeitaufwand durch Rückfragen betreffend unserer Bankverbindung und bei der Überwachung der Zahlungseingänge fällt für unseren Kleinbetrieb stark ins Gewicht. Kürzlich habe ich gehört, dass ein neuer Standardbeleg den internationalen Zahlungsverkehr rationeller und kostengünstiger gestalten wird. Kann ich als Kleinunternehmer davon ebenfalls profitieren?»



«Ja, der neue Zahlungsbeleg – International Payment Instruction (IPI) – ist in ganz Europa gültig und kann in jeder Währung ausgestellt werden. Er ist auch in der Schweiz für Rechnungen in Schweizer Franken einsetzbar. So können Sie ihn in beliebiger Währung an alle Kunden im In- und Ausland versenden. Um Rechnungen an Adressaten in verschiedenen Ländern zu drucken, benötigen Sie nur

noch eine einzige Formulargarnitur. Mit der entsprechenden Software ist es sogar möglich, den kompletten IPI samt Rechnung auf ein leeres Blatt zu drucken. Dank der Möglichkeit zur vollautomatisierten Verarbeitung werden weniger Zahlungen zurückgewiesen oder mit Verzögerung ankommen. Künftig wird bei IPI-Zahlungseingängen eine elektronische Avisierung angeboten, welche die Abstimmung der Debitorenbuchhaltung erleichtert.»

Philipp Müller
Leiter Geschäftskunden
ZKB Zürich-City

Je besser Sie jetzt vorsorgen,
desto besser wirds Ihnen im Alter
ergehen, darum

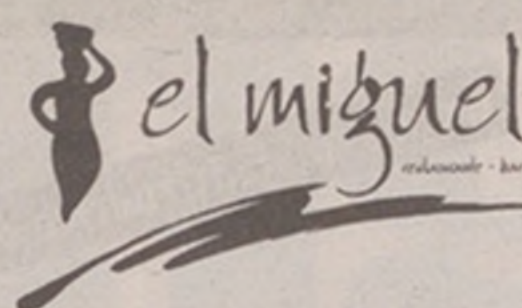
Vorsorge mit Garantie und mit Steuervorteilen

V. B. Krampera
Berater WL/CS-Gruppe
Telefon 341 13 10
8049 Zürich-Höngg

Aus- und Weiterbildung für das Amateurtheater in der Schweiz

Das Kursprogramm 2002 der Gesamtschule für Theater Grenchen ist erschienen. Die TheatermacherInnen der rund 3500 Theatergruppen in der deutschen Schweiz finden vom Bodypainting über Regie und Schauspiel bis hin zum Szenischen Schreiben ihren gewünschten Kurs im neuen Gratiskatalog.

Auskunft und Bestellung:
Kurssekretariat der Gesamtschule für Theater Grenchen, Jungfraustrasse 9, 3123 Belp, Tel./Fax: 031 819 89 09, www.theaterschulegrenchen.ch



Mittag 2 Menüs

Warme Küche von 11 bis 14 Uhr
und von 17 bis 23 Uhr

Apéro Time

Happy Hour 17 bis 19 Uhr

Das Team von el miguel
freut sich auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 8.30 bis 24.00 Uhr
Samstag 11.00 bis 24.00 Uhr

Limmattalstrasse 215
8049 Zürich ☎
Telefon 01 341 70 40 vor dem
Fax 01 341 70 44 Hause



Ristorante La Torre

Hardturmstrasse 126
8005 Zürich

Überbauung
Limmat-West

Telefon 01/440 66 77
Fax 01/440 66 79
www.latorre.ch

Lo Chef consiglia

**Salmone affumicato su insalata
di rucola e pane alle olive tostato**
Geräucherter Lachs auf Rucolasalat
mit getoastetem Olivenbrot

1/2 Portion Fr. 24.50

**Ravioli al formaggio e noci con
burro e parmigiano**
Hausgemachte Ravioli mit Käse-
und Nussfüllung an Buttersauce mit
Parmesan

1/2 Portion Fr. 25.50

Ravioli agli asparagi alla panna
Hausgemachte Ravioli mit Spargel-
füllung an Rahmsauce

1/2 Portion Fr. 25.50

Pizza del Don Giovanni

Pizza mit Tomaten, Parmaschinken
und Rahm

Fr. 25.50

Filetti di sogliola alla mugnaia

con riso
Seezungenfilet «Müllerinnenart»
mit Reis

Fr. 38.50

**Degustazione d'agnello alle
erbette fresche con Taglierini**
Zartes Lammfilet, Lammrücken und
Lammkotelett an frischen Kräutern
mit hausgemachten Teigwaren

Fr. 38.50

Panettone alla fiamma con gelato
Flambierter Panettone mit Glacé

Fr. 12.50

Buon appetito La Torre Team

Preise inkl. 7,6% MWSt.

Jass-Treffs

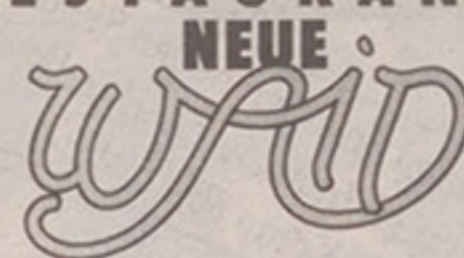
Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 30. Januar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,
Uitikon, 8. Dörfli-Jass

Samstag, 9. Februar, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
2. Säuliämtler Jass

Dienstag, 12. Februar, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
12. Jass-Zirkel-Championship

RESTAURANTS



Freud und Leid

liegen oft nahe beieinander.
Wir sind für beides eingerichtet.

Verlangen Sie unsere Bankettdokumentation

Anlässe für 10 bis 200 Personen

- Seminare, Konferenzen,
Sitzungen
- Firmenanlässe, Jubiläen,
Mitarbeiterfeiern
- Vereinsnäusse GV, Ausflüge,
Vorstandssessen
- Kommunionen, Firmungen,
Konfirmationen
- Hochzeiten, Geburtstage,
Familienfeste
- Leidmahle, Traueressen

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03
E-Mail: info@neuwaid.ch

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinsstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00, Fax 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

18. Januar, ab 19 Uhr, im Kafi Tinte-
fisch. Menü: Pizokel – Bündner Spe-
zialität. Gastkochabend mit «insie-
me», Freizeittreff für Behinderte.

Sonntagskafi

Sonntag, 20. Januar, 14 bis 18 Uhr, be-
treut von René Wanzenried.

Werkatelier

Filzen bis 25. Januar. Wir filzen mit
warmem Seifenwasser und drücken,
rollen und kneten die gekardete Wolle
zu Schmuck...

Holzwerkstatt

Kugelspiele bis 30. Januar. Für Kinder
ab sechs Jahren. Mit Schläuchen, Ple-
xiglas, Karton und Holz bauen wir
Chügelibahnen...

Christine Demierre

Betrifft:

Moderne Zeiten

Internetten, e-mailen und
was der Modernismen
mehr sind, daran kommen
wir auch nicht vorbei.
An der Front aber zählt
der Mensch, Sie, den wir
beraten und bedienen
wie in «guten alten
Zeiten». Ihre Apotheke.



**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Tiefere Krankenkassenprämien + günstige Wohnungen = mehr Geld zum Leben.



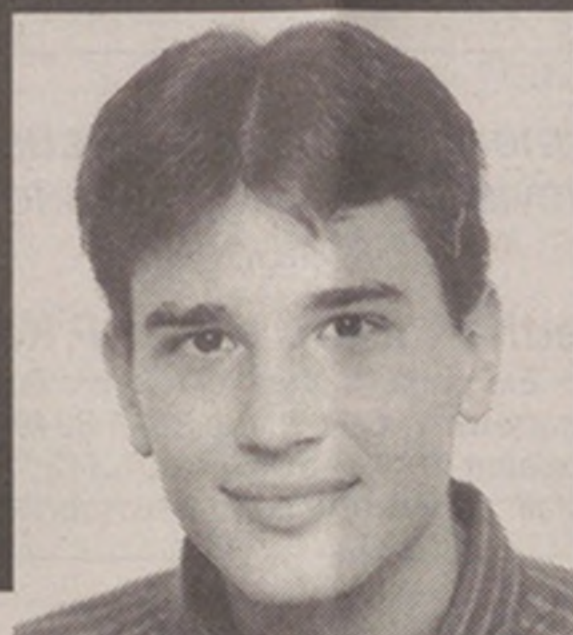
Monika Spring
(53) bisher, Architektin,
Verfassungsrätin



Andreas Ammann
(34) Bahnhofassistent SBB,
Co-Präsident SP
Zürich 10



Barbara Dietrich
(32) Zoologin



Florian Utz
(21) Student,
Vorstandsmitglied SP
Zürich 10, Präsident JUSO
Stadt Zürich

Gemeinsam mit:
Rolf Kuhn, Markus Zimmermann, Christine Stokar Gasser, Franziska Graf
Wüthrich, Daniel Kurz, Yves Baer, Gertrud Studer, Katharina Rüegg.



Liste 1 www.sp10.ch

Für eine starke Stadt. Für ein attraktives Quartier.

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

Einladung zum gratis Puure-Zmorge

Unter anderem zum Thema:

Ausländeranteil aller Straftaten im Jahr 2000:

Zürich	Berlin	Hamburg
44,6 %	30,2 %	39,5 %

SVP: Kriminelle Ausländer sind sofort auszuschaffen!

Anwesende Persönlichkeiten:

Rolf André Siegenthaler

Kandidat Stadtpräsidium SVP

www.stadtratswahlen-zuerich.ch

Bruno Sidler

Stadtratskandidat SVP

www.stadtratswahlen-zuerich.ch

Monika Erfigen

Stadtratskandidatin SVP

www.stadtratswahlen-zuerich.ch

Ruth Anhorn

Gemeinderätin SVP

www.ruth-anhorn.ch

Matthias Häderli, SVP

Roger Bartholdi

Vorstandsmitglied und Schulpfleger SVP

Kongresszentrum Spirgarten

Lindenplatz 5, 8048 Zürich
(Tram Nr. 2 oder Bus Nr. 35, 78 und 80 bis Lindenplatz)

Samstag, 19. Januar 2002
9.00 Uhr

Es singt und spielt für Sie die Kapelle Noldi Schuler.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Luzi Rüegg, Kantonsrat
Präsident SVP 9

Wahlzettel
Erneuerungswahl für die neun Mitglieder
des Stadtrates und des Stadtpräsidiums
Sonntag, 3. März 2002

Mitglieder des Stadtrates:
Bei Stimmabgabe für das Stadtpräsidium ist der Name auch auf
die Liste der Mitglieder des Stadtrates zu setzen.

Name	Vorname
1. Erfigen	Monika
2. Sidler	Bruno
3. Siegenthaler	Rolf André
4. Toggweiler	Theo
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	

Stadtpräsidium:

Name	Vorname
Siegenthaler	Rolf André

Die Stimmabgabe für das Stadtpräsidium ist ungültig, wenn
der Name nicht auch auf die obestehende Liste der Mitglieder des
Stadtrates gesetzt wird.

Was ist mit unseren Schulen los?

Sie sind herzlich eingeladen am

Dienstag, 22. Januar 2002
19.30 Uhr

im Rest. Mülihalde

zu einem Diskussionsabend rund
um die Schulreform.

Eintritt frei

Unsere Referentin und Referenten:
Dr. Eliane Gautschi, Primarlehrerin
Ulrich Meister, Primarlehrer
Ueli Brasser, Berufsschullehrer
Dr. Markus Erb, Vertr. Privatschulen

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme
Anita Niederöst, Regensdorferstr. 77a
Gemeinderatskandidatin Schweizer
Demokraten Kreis 10 - SD♥ Liste 6



Neuer Kurs für Kinder ab 2. Kiga
und im Primarschulalter ab Februar
in Höngg.

FELDMANN School of English
Telefon 01/810 03 03, Fax 01/810 36 52
E-Mail: feldmannschool@bluewin.ch

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00-18.30 Uhr
Freitag 8.00-18.30 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90

Sogar de chlnschti Chnopf isst öise Zopf

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

TV+Video Reparatur- Dienst

431 25 00
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Ihr Fachmann für Maler- und Tapezierer- arbeiten

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04



Sauber
und zuverlässig

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

In der Liegenschaft
Am Wasser 162 in 8049 Zürich
vermieten wir ab 1. April 2002

4½-Zimmer- Wohnung 128m²

Miete Fr. 2900.- (inkl. NK)
Helle Küche (neu 2000) mit
Glaskeramik, Geschirrspüler,
Waschautomat und Tumbler
Bad/WC und separates WC
Bodenbeläge Teppich
Terrasse 75m² mit Dusche und
Cheminée
Grosses Kellerabteil und
Weinkeller
Kabel-TV mit Internetmöglichkeit
Garage Fr. 140.-/Monat
wenige Minuten zu Tram 4,
Bus 80, 89, 71, 304

Telefon 01 341 77 30
Winzerstrasse 5
8049 Zürich

www.matthys-immo.ch

Oberengstringen

Zu verkaufen am Ufer der Limmat,
300 m von der Stadtgrenze entfernt,
schöne

4½-Zimmer-Wohnung mit 2 separaten Garagenboxen

Die Wohnung ist zuoberst und verfügt
über eine Cheminéeanlage, einen
grossen Balkon sowie Bad/WC und
Dusche/WC.

Kaufpreis inkl. Garagenboxen
Fr. 650 000.-

Auskunft und Besichtigung durch:
Vollenweider Immobilien,
Telefon 01 342 00 82.

8048 Zürich-Altstetten

Nähe Einkaufszentrum «Letzipark»,
Geschäftshaus «Baslerpark» und
Autobahn-Anschluss A1 (Europabrücke)
vermieten wir in kleiner Gewerbe-
liegenschaft an der Albulastrasse per
sofort oder nach Vereinbarung

zirka 53 m², 62 m², 80 m²
oder 110 m² Büro/Gewerbe

Die hellen Räumlichkeiten sind
teilweise unterteilt und renoviert.
Für weitere Informationen wenden Sie
sich bitte an Frau A. Egli, 01 456 56 56.

SCHAEPI GRUNDSTÜCKE
8036 Zürich Sihlfeldstrasse 10 www.schaeppi.ch

Zürich-Höngg

An sonniger und kinderfreundlicher
Lage entstehen per Mitte 2003 zwölf
moderne Eigentumswohnungen, mit
grossen Terrassen oder Gartensitz-
plätzen, eigene WK, Lift direkt ab
UN-Garage, Käuferwünsche zum
Innenausbau werden nach Möglichkeit
berücksichtigt, garantierte Fixpreise.

2½-Zi-Garten-Wohnung (NWF 62 m²)
Fr. 370 000.-

4½-Zi-Wohnungen (NWF 119,5 m²)
ab Fr. 680 000.-

5½-Zi-Attika-Wohnungen (NWF 159 m²)
ab Fr. 1 100 000.-

Bestellen Sie Unterlagen bei der
Immobilien AG, Telefon 01 344 41 41,
Fax 01 344 41 49, info@immobilien.ch/
www.immobau.ch

Ältere Dame (Autorin) sucht dringend
in Höngg

Wohnung bis zirka 50 m²

Telefon 079 754 45 49
oder zur Zeit 0049 211 5579701

Ab 1. Februar 2002 zu vermieten in

Zürich-Höngg mit Fernsicht

auf See, Berge und Limmattal,
an ruhiger, erhöhter, sonniger Lage
(EFH-Quartier)

3½-Zimmer-Dachwohnung

in renoviertem 3-Familienhaus, indivi-
dueller Grundriss, Sichtbalken, geeignet
für 1 bis 2 Personen, Parkplatz.

Auskunft: 079 404 06 23 oder 341 51 55

Berufstätige, solvente Frau sucht
per 1. Mai, 1. Juni oder später in Höngg
oder Wipkingen grosse, helle
mindestens im 2. Stock gelegene

3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon

Keine textilen Bodenbeläge. Mietzins bis
Fr. 1800.- inkl.

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 2307,
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zentrumslage in Zürich-Höngg,
an verkehrstechnisch optimaler
Lage zu vermieten per 1. April
2002

Praxis-, Büroraum oder Atelier, 130 m²

im 1. Obergeschoss der Lie-
genschaft Limmattalstr. 215,
8049 Zürich

Der Raum ist frei unterteilbar, die
bestehende Raumaufteilung kann
übernommen oder in Absprache
mit der Vermieterin nach Bedarf
ausgeführt werden.

Sitzungszimmer mit Infrastruktur
des Restaurants «El Miguel»
Mühlhalde und Gästetoiletten auf
gleichem Geschoss sind vorhan-
den.

Öffentlich zugängliche Parkplätze
beim Haus sowie privat mietbare
Parkplätze in der gegenüberlie-
genden Parkgarage sind verfüg-
bar. Haltestelle der öffentlichen
Verkehrsmittel ist direkt vor dem
Haus.

Interessante Mietkonditionen.

Informationen erhalten Sie bei
Robert Urfer, Tel. 01/216 52 66,
Fax 01/216 53 59, E-Mail
robert.urfer@lvz.stzh.ch

LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG
DER STADT ZÜRICH

Einzelgarage

zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung an der Regensdorferstr. 70
in Höngg, Fr. 146.- per Monat.
Telefon 341 89 10

Im Rütihof-Höngg

Garagenplatz

zu vermieten, ab sofort oder nach
Vereinbarung (Fr. 100.-).

Auskunft: Telefon 341 52 43

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Räume Wohnungen Keller usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

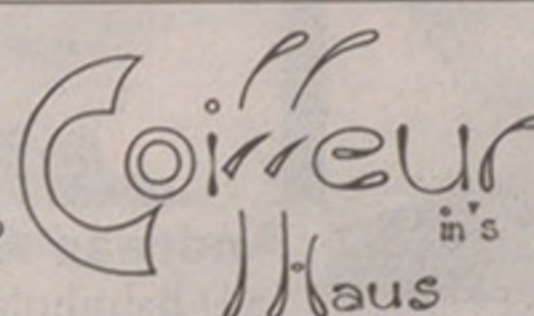
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Der Weg zum Coiffeur ist umständlich?

Aus dem Haus können Sie nicht?
Oder ist die Zeit kostbar?

Frei wählen, wo Sie Ihre Haare verschönern möchten?
Dann entdecken Sie das gemütliche Coiffeur-Vergnügen
direkt bei Ihnen zu Hause. Oder doch ins Haarstudio?
Jede Variante ist möglich, Sie wählen! Ein Anruf lohnt sich auf jeden Fall.

Ranjana Tochtermann «Coiffeur ins Haus»
Haarstudio Geeringstrasse 48/11, 8049 Zürich, Telefon 079 431 68 86



Liste 2

Schweizerische
Volkspartei der
Stadt Zürich

aus dem Volk - für das Volk

